

**Deutsche Pfadfinderschaft
Sankt Georg**

Diözesanverband Eichstätt



Protokoll der Diözesanversammlung

08.11. – 10.11.2002

im Diözesanjugendhaus Habsberg

Inhaltsverzeichnis

ANWESENHEITSLISTE ZUR DIÖZESANVERSAMMLUNG 2002	3
VORWORT	5
TOP 0: BEGRÜßUNG, GRUßWORTE, GEISTLICHER IMPULS	6
TOP 1: BERICHTSDISKUSSION	6
TOP 2: ANTRÄGE ZU UPDATE	12
TOP 3: WAHLEN	19
Bericht des Wahlausschusses	19
Wahl zum Diözesanvorsitzenden	19
Wahl zur Diözesanvorsitzenden	20
Wahlen der e.V. -Mitglieder	23
TOP 4: BERICHTE	23
Bericht des e.V.	23
Fortsetzung Top 3: Wahlen	23
Wahlen zur BDKJ-Versammlung	23
TOP 5: ANTRÄGE (FORTSETZUNG)	24
TOP 6 VORSTELLUNG DER JAHRESAKTION 2003	30
TOP 7 BERUFUNGEN UND EHRUNGEN	30
TOP 8 SONSTIGES	30
Info zum Friedenslicht	30
Berichte und Termine aus den Stämmen	30
Wahlausschuss	30
Sonstiges	31
DPSG DV EI JAHRESPLANUNG 2003	32

Anwesenheitsliste zur Diözesanversammlung 2002

stimm- berechtigte Mitglieder	Funktion / Stamm	Name	Fr- Abend	Sa- Vorm	Sa- Nachm	So- Vorm	
Diözesanvorsitzender	Diözesanvorsitzender	Oliver Brand					
	Wölfingreferentin	Cinra Kayar	X	X	X	X	
	Jungpfadfinderreferent	Bernd Szakadias	ab 21 ⁰⁰	X	X	X	
	Pfadfinderreferentin	Ina-Maria Brand	X	X	X	X	
	Roverreferent	Markus Pirzer	X	X	X	X	
	Delegierte Wölfingsstufe	Delegierte	Jörg Höß	ab 21 ⁰⁰	X	X	X
		Delegierte	Juliane Kirschner		X	X	X
		Delegierte	Heidi Ziegler		X	X	X
		Delegierte	Katharina Czamecki		X	X	X
	Delegierte Jungpfadfinderstufe	Delegierte	Thomas Gottschalk		X	X	X
Delegierte		Susanne Schaffner	X	X	X	X	
Delegierte		Stefan Rüppel	X	X	X	X	
Delegierte		Uwe Drobig	X	X	X	X	
Delegierte Roverstufe	Delegierte	Mario Engelbrecht		X	X	X	
	Delegierte	Daniel Seibold	X	X	X	X	
	Delegierte	Michael Ditz	X	X	X	X	
	Delegierte	Christine Ziegler	X	X	X	X	
Büchenbach	Büchenbach	Isa Maubach (Ersatzdel.)			X	X	
	Büchenbach	Jens Becker					
	Büchenbach	Carmen Müller					
Eckersmühlen	Eckersmühlen	Bernd Pieroth					
	Eckersmühlen	Harry Kern					
Eichstätt	Eichstätt	Christian Schneider	ab 23 ⁰⁰	X	X	X	
	Eichstätt	Miriam Nöhl	ab 23 ⁰⁰	X	X	X	
	Eichstätt	Franz Heim					
	Eichstätt	Mathias Altmann	X	X	X	X	
Gunzenhausen	Gunzenhausen	Sabine Winkler					
	Gunzenhausen	Christian Konecny					
	Gunzenhausen	Lisa Schönauer		X	X	X	
	Gunzenhausen	Thomas Kirchner					
IN St. Augustin	IN St. Augustin	Tobias Heßen		ab 11 ³⁰	X		
	IN St. Augustin	Martina Riecks		ab 11 ³⁰	X		
	IN St. Augustin	Hansi Plicker	X	X	X	X	
IN St. Pius	IN St. Pius	Yvonne Knobloch	ab 22 ⁰⁰	X	X	X	
	IN St. Pius	Angela Koller					
	IN St. Pius	Wolfgang Alber	X	X	X	X	
Neumarkt	Neumarkt	Christian Schinnek					
	Neumarkt	Claudia Wieland		ab 9 ⁰⁰	X		
	Neumarkt	Christoph Maurer					
Pleinfeld	Pleinfeld	Francesco Benini	X	X	bis 16 ⁰⁰		
	Pleinfeld	Richard Witt					
	Pleinfeld	Jürgen Straubinger		ab 9 ¹⁵	X	X	
Rohlfal	Rohlfal	Jürgen Straubinger					
	Rohlfal	Josef Zottmann					

Sp.	Mitglieder mit beratender Stimme	Mitglieder mit beratender Stimme	Stimme	Stimme	Stimme	Stimme
Sprecher	Mathias Hörber	Jörg Stroh				
	Erich Schredl	Christian Furbach	X	bis 11 ⁰⁰	X	X
	Stefan Lechner	Dragan Milos	X	X	X	X
	Wendelstein	Rene Loy	ab 21 ⁰⁰	X	X	X
	Wendelstein	Udo Neumayer		ab 9 ⁰⁰	X	X
	Wendelstein	Konrad Bayerle		ab 9 ⁰⁰	X	X
	Wendelstein	Stephan Meier	X	X	X	X
	Wendelstein	Sandra Popp	X	X	X	X
	Wendelstein	Michael Fall	X	X	X	X
	Wendelstein	Dieter Edenharter	X	X	X	X
Mitglieder mit beratender Stimme	Diözesanamt St.	Ralph Malke		ab 11 ⁴⁵	X	X
	Diözesanamt St.	Annemarie Basista		ab 11 ⁴⁵	X	X
	Diözesanamt St.	Richard Feix				
	Diözesanamt St.	Olaf Weidner	ab 22 ⁰⁰	X	X	X
	Diözesanamt St.	Stefan Jentgens				
	Diözesanamt St.	Ditmar Schalkhäuser				
	Diözesanamt St.	Anna Stankiewicz	X	X	X	X
	Diözesanamt St.	Stefan Balling				
	Diözesanamt St.	Isa Maubach	X	X	X	X
	Diözesanamt St.	Stefan Wild	ab 21 ⁰⁰	X	X	X
Sonstige	Protokoll	DK Rainer Brummer				
	Protokoll	Josef Funk	X			
	Protokoll	GTV Limbacher	20 ⁰⁰ -20 ⁰⁵			
	Protokoll	Tine Zwingel		ab 11 ⁰⁰		
	Protokoll	Heike Lechner	X	X	X	X
	Protokoll	Sandra Stein		ab 9 ⁰⁰	X	X
	Protokoll	Daniel Belz	X	X	X	X
	Protokoll	Markus Schaffner	X	X	X	X
	Protokoll					
	Protokoll					

Vorwort

Liebe Pfadfinderinnen und liebe Pfadfinder,
liebe Freundinnen und liebe Freunde,


Mit der gewohnten Verspätung (laut Geschäftsordnung ist eine Frist von acht Wochen einzuhalten) liegt vor euch das Protokoll der Diözesanversammlung 2002. An dieser Stelle möchte ich mich bei den Protokollanten, die für die Verspätung in keinsterweise eine Schuld trifft, für die Übernahme dieser undankbaren aber sehr wichtige Aufgabe bedanken.

Auch wenn die Versammlung nun schon etwas zurückliegt, sind die Beschlüsse - und das sind in diesem Jahr nicht wenige gewesen - noch top aktuell und das Protokoll eine gute Gelegenheit diese nach der Winterpause sich wieder ins Gedächtnis zu rufen und deren Umsetzung in Angriff zu nehmen. Gerade die Beschlüsse, die in Zusammenhang mit update beschlossen wurde bedürfen noch der Umsetzung und Weiterarbeit.

Auf alle Fälle ist dieses Protokoll für alle Versammlungsteilnehmer eine Hilfe, sich an das Wesentliche zu erinnern und für Alle, die nicht dabei waren, eine gute Möglichkeit sich ein Bild über den Versammlungsverlauf zu machen. Ich wünsche euch viel Vergnügen beim Lesen.

Innerhalb von vier Wochen nach Versand, also bis 12.03.2003, kann gegen die Fassung des Protokolls beim Vorstand schriftlich Einspruch erhoben werden. Geschicht dies nicht, gilt das Protokoll als genehmigt.

Eichstätt, 11.02.2003


Dieter Edenharter
DPSG-Diözesanreferent

Protokoll der Diözesanversammlung der Deutschen Pfadfinderschaft

Sankt Georg 2002 auf dem Habsberg
vom 08.-10. 11.2002

Freitag 8. November 2002

TOP 0: Begrüßung, Grußworte, geistlicher Impuls

Restitition der Beschlussfähigkeit: die Versammlung ist nicht beschlussfähig, da jedoch für die Berichtsdiskussion keine Beschlussfähigkeit notwendig ist, wird die Tagesordnung wie geplant fortgesetzt.

Oliver Brand begrüßt Generalvikar Johannes Limbacher, der gekommen ist um der Versammlung über die Situation von Stephan Hoffmann zu berichten. Es gibt keine Gewissheit über künftige rechtliche Folgen; seitens der Diözesanleitung keine Mitteilung an die Presse; Stephan hat die Ämter in der DPSG niedergelegt und will austreten, er ist auf weiteres beurlaubt; die Bistumsleitung und DPSG stellen sich die Frage nach der Versorgung der Gemeinde Wälding und der DPSG-Diözese Eichstätt
Lech: wie geht's weiter?

Olli: wir wollen das erst im Vorstand mit der Bistumsleitung besprechen
Erich: wir müssen uns nach potentiellen Nachfolgern umsehen und uns mit der Bistumsleitung verständigen und dann evtl. im April eine außerordentliche Diözesanversammlung einberufen.

Limbacher: das wäre generell möglich, über die Durchführung muss nachgedacht werden; ich würde es aber begrüßen

Locker: soll unser Diözesanskurat unbedingt Pfarrer in Wälding sein?

Limbacher: das wäre von Vorteil, andere Möglichkeiten sind aber auch denkbar
Hansi: soll die Stellenteilung (Hälfte Pfarrer, Hälfte Kurat) beibehalten werden?

Limbacher: Tendenz ist status quo

Josef Funk: möchte geplante Vorgehensweise begrüßen; mit Stephan ist als Diözesanskurat nicht mehr zu rechnen; zumindest kommissarische Benennung eines Nachfolgers zum Halbjahr wäre wünschenswert; der Sitz in Wälding ist von Vorteil.

TOP 1: Berichtsdiskussion

Locke und Christine führen durch die Diskussion; Artikel von Stephan Hoffmann werden nicht diskutiert.

Das Jahr 2000

Keine Nachfragen

Motivation und Ziele

Christine: wir müssen vorhandene Stämme unterstützen anstatt zu expandieren

Stichpunkte zu einem Jahr Vorstand

Keine Nachfragen

Olli auf der Autobahn

Keine Nachfragen

Kuratausbildung

Erich: Kuratausbildung hat hohes Niveau erreicht; es ist wichtig, sie beizubehalten; wir brauchen jemanden aus dem Verband, der die Ausbildung weiterführt

Orange Power

Ina: Danke an Cinar für Alleinbeit!!!

Der Klitzkleine, klitzkleine Jupfi-AK

Ina: gibt es schon neue Leute? (an Kati)
Kati: es gibt Interessenten, die wir aber nicht überrollen wollen, bis zur Stuko gibt es kurzfristige, auf einzelne Aktionen bezogene AK's

Gute Nacht Freunde, es...

Ina: er sagt zwar "macht was", hört aber selber auf. Ich möchte aber mit ihm darüber sprechen, wenn er anwesend ist.

Die Pfadstute

Locke: habt ihr einen Termin für den nächsten WBK, da die Vorbereitung ja schon gelaufen ist?

Ina: neuen Versuch gibt es nicht aufgrund TN-Mangels aus Eichstätt; evtl. schließen wir uns der KLT des Bayern-WBK's an.

Dieter: es war sehr ärgerlich für uns als potentielle KLT

Uwe: kein Kommentar

Kati: einer der Angemeldeten fand es auch sehr schade

Mein Erstes Mal

Ina: schade, dass Christine als Referentin aufgehört hat; Frage nach der Anmeldemoral

Locke: bringt ein Beispiel

Erich: Roverrunde von Spalt brauchte Unterstützung; Dank an AK für Hilfe

Bedrohte Arten

Ina: im Grunde gebe ich euch recht; Rover fordern Vergünstigungen der Leiter, da sie meist 18 sind, ohne Pflichten übernehmen zu wollen

Isa: Leider gibt es selten Rover über 18, da sie dann schon Leiter sind; außerdem sollten sie die Privilegien der Leiter ruhig schon kennen lernen

Sinnkrise nach Nabelschau?

Dieter: unser Tun muss sich wieder nach außen richten, update ist kein Selbstzweck

Erich: es geht darum, dass wir die Lebenswelt unseres Nachwuchts in die Satzung aufnehmen

Dieter: ich finde den update-Prozess sehr wichtig, aber ich möchte, dass Pfadfinder etwas für Menschen tun, die nicht im Verband sind

Bitrocrazia

Ina: wie sieht's mit der Postverteilung aus?

Dieter: ich ziehe die Adressen aus NAWI, wenn Post nicht ankommt, liegt das an den Administratoren, nicht an mir; ihr müsst euch selbst um Erneuerungen der Daten kümmern
Ina: was wünschst du dir für nächstes Jahr?

Dieter: in der Retrospektive war das Jahr nicht toll; habe das Gefühl, mit dem Bitrocram schlecht zurechtzukommen; Sekretärin ist Azubi; deshalb öfter nicht da

Locke: bleibt die Neue?

Dieter: kann man sich nie sicher sein, hoffe aber schon

Josef: ich hoffe, sie bewirbt sich für die freie Stelle in der DPSG

Bernnd: ist eine Vollzeiterkraft für die DPSG geplant?

Josef: alle Referate haben nur eine halbe Verwaltungskraft

Auf der Suche nach einem Vorstand

Ina: Lob an den diesjährigen Wahlausschuss; Frage an die Runde: ist euch der Verband egal? Woran liegt es, dass ihr niemanden vorschlagt?

Lechi: mein Stamm zertört, wenn ich Leute abstelle

Locke: ich finde es schlecht, fähige Leute dem Verband gar nicht erst vorzustellen

Jörg: Hat eine Idee, dass man in Zukunft mit der DV-Einladung zusammen einen Vorschlagszettel mit verschiekt.

Hansi: Hat Vorschlag abgegeben – nämlich die Eisa.

Ina: Die Initiative muss von den StaVos kommen, ein Zettel ist nicht das Entscheidende.

Bernnd: Findet es gut, dass es zwei Vorschläge für den Diözesanvorstand gibt. Es liegt aber nicht unbedingt dran, dass es keine Vorschläge gibt.

Mathias: Wahlausschuss ist undankbarer Job, viel Arbeit. Er hat auch kaum Leiter zum vorschlagen.

Up-Date – und dann?

Ina: Ich war auch in dieser Gruppe. Die Gruppe war erfolgreich. Sie vermisst einen Abschluss der Arbeit.

Dieter: Eine Abschlussreflexion ist geplant. Möchte Rückmeldung aus der Großgruppe. Mangelnde Beteiligung der Stämme. Will Rückmeldung, wie die Arbeit wahrgenommen wurde.

Zwetschge: Eine Terminfindung war nicht möglich. Der Leitertag war aber gut. Leider geringe Beteiligung von den Wendelsteinern. Der Input des Arbeitskreises war etwas zu wenig, um die Leiter für den Leitertag zu motivieren.

Hansi: Das Spiel stieß bei uns auf Kritik. Bedauere, dass das Treffen mit der AG-Update nicht zustandekam.

Mathias: Habe Ina versetzt. Hatte auch viel zutun. Außer dem Update-Spiel haben sie sich keine Gedanken gemacht.

Jörg: Leitertag war gut. Die Anträge waren z.T. gut. Manche Anträge lasse ich unkommentiert.

Mathias: Ich war auf der DL-Klausur, aber nicht am Leitertag. Traurig, dass fast keine StaVos auf der DL-Klausur waren.

Rene: Bestand kein übergroßes Interesse seiner Leiter. Er war auch nicht da. Keine Teilnahme an der DL-Klausur.

Kati: Starke Einbindung in Update. Ist sich nicht sicher, ob ein bleibender Eindruck hinterlassen wurde bei den Leitern. Feedback hat ihr gefehlt. Welchen Eindruck hattet ihr von der Motivation der Leiter am Leitertag?

Ina: Fand die Beteiligung gut. Vermisse bleibenden Eindruck bei den Teilnehmern. Hoff auf Resonanz bei den Anträgen morgen.

Jörg: Es war am Leitertag nichts zum Mitnehmen nach Hause, vielleicht nur Denkanstöße. Fand das Prozedere der Antragsbearbeitung auf der DL-Klausur misslungen. Wollte keine Anträge bearbeiten, bei denen er nicht dahintersteht.

Olli: Bei bundesweiter Aktion ist ein geeigneter Abschluss schwierig zu setzen. Aussicht auf Leiterkongress nächstes Jahr.

Friedenslichtdelegation aus Eichstätt in Wien
Keine Nachfragen

Niestety nie mówię po polsku
Keine Nachfragen

Internationaler Kontakt schon, aber warum gerade mit Südafrika?
Keine Nachfragen

Ghanamany

Hansi: War ein blöder Termin für seinen Stamm.

Anna (BDKJ): Schade, dass nur drei dabei waren.

Dieter: Fühlte sich bei der ersten Veranstaltung überflüssig. Fand es inhaltlich schwer, sich zu beteiligen.

Ein Blick über den Tellerrand

Dieter: Was soll uns dieser Artikel sagen?

Disti: Hatte es in Diözesenzeitschrift gelesen (bei der Konkurrenz) und fand es interessant.

Wir lernen uns kennen

Keine Nachfragen

Stuko der Wölflingsstufe

Cinax: Ich fand es schockierend, dass Ordnung und Satzung bei den Leitern nicht bekannt waren. TADEL an Stavos!

Verloren im Pferdekopfnebel

Keine Nachfragen

Vom Wasser, ein paar Delfinen und einem Hauswart

Keine Nachfragen

Feststellung der Beschlussfähigkeit

- Die Versammlung ist beschlussfähig
- Genehmigung der Tagesordnung – einstimmig angenommen

Jupf-Stufe – zukunftsfähig?

Keine Nachfragen

Pfadfinder und Nationalsozialismus – ein schwieriges Thema?

Keine Nachfragen

Stuko 2002 Pfadistufe

Keine Nachfragen

Begegnungswochenende Herbst 2001 der Pfadi-Stufe

Ina: Antrag ist ausgedacht, um zu schockieren und Reaktionen zu provozieren

Pfadfinder "on stage"

Keine Nachfragen

Lieber Mitleser dieser Zeitung!

Katl: Hat den Artikel nicht verstanden. Fand den Artikel deshalb überflüssig.

Isa: Inge war eine Figur aus einem Planspiel. Sie hat den Artikel zum Test in die DAZ, um festzustellen, ob die DAZ auch bis hinten gelesen wird. Wollte Ausländerproblematik anbringen. Der Artikel war auch als Gag gedacht.

Ina: Ich habe den Artikel auch nicht verstanden.

Isa: Der Artikel ist absichtlich sehr überspitzt.

Wehende Fahnen

Keine Nachfragen

Update – für die nächsten 1000 Jahre

Keine Nachfragen

Das „do it your self“ Wochenende der Roverstufe

Keine Nachfragen

Bootswochenende der Roverstufe

Keine Nachfragen

Pfadfinder suchen Abenteuer auf internationaler Ebene

Keine Nachfragen

Gefeiert und Gedichtet

Keine Nachfragen

Ulla gewinnt

Erich: NM muss aufgrund hoher Leiterzahlen zukünftig mind. 3 Vorschläge für

Diözesanwahlen machen

Locke: NM hat diesen Erfolg, weil sie ihren Rovern die nötige Zeit lassen!

Roßtal zum Stammeslager in Thalheim

Keine Nachfragen

Anzancefahrt vom 17.05.2002 bis 21.05.2002

Keine Nachfragen

Statistik

Dieter: wir blicken der nackten Realität ins Auge! Die DPSG ist wahrscheinlich viel kleiner als vermutet. Auch unsere Diözese muss sich Gedanken machen

Erich: sieht die Dramatik nicht. NaMi bringt's einfach nur ans Licht. Wir müssen unser

Augenmerk auf die einzelnen Stämme legen

Olli: Die Statistik ist eine Mischung aus Korrektur von Vorstellungen und Warnschreien!

Markus: Kein Gedanke an Expansion, wir brauchen erst Leiter!

Locke: Wir müssen zusammenhalten

Hansi: Kinder kommen nicht mehr von allein, wir brauchen PRI!

Katl: Ihr müsst euch selbst kümmern!

Hansi: tun wir! (bringt Beispiel) Kinder haben andere Möglichkeiten als Pfadfinder

Matthias: wir sollten unser Einstiegsalter heruntersetzen

Stefan: bestätigt Matthias, bietet Hansi Kinder an

Bernad: höheres Einstiegsalter hat seine pädagogischen Gründe: Zahlenmangel durch sehr junge Kinder ändert nichts am Abwandrerverhalten der Jugendlichen in der Pfadi- und Roverstufe; der Kreis zu update schließt sich hier
Dieter: wie sieht "den Stämmen helfen" in der Praxis aus? Die DL hat auch nur begrenzte Möglichkeiten

Erich: Eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Stämmen wäre hilfreich. Die Diözesanleitung kann nicht Hilfe für alle Stämme leisten. Die Nachbarstämme sind gefragt. Er postuliert eine Richtungsentscheidung entweder den Blick auf die Mitgliederzahlen zu richten, oder die konkreten Stämme mit Problemen betrachten. Lob an Rover-AK für Unterstützung der Spalter Roverrunde.

Hansi: Der Einzelfall muss die Maßnahmen bestimmen. Es gibt kein Patentrezept mehr. Er bedauert, dass es keinen AK-Öff mehr gibt - vor allem in den Stämmen.

Jörg: Es hängt nicht davon ab, Sechsjährige in die Stämme zu holen. Man bekommt bei höherer PR immer neue Mitglieder, auch in der Wölflingsstufe.

Isa: Danke für Lob an den Rover-AK. Räumt ein, dass sie auf die Anfrage von Spalt nur reagiert haben. Ohne konkrete Hilferufe ist Unterstützung schwierig.

Lecht: Freuchlingen hat es versäumt, rechtzeitig um Hilfe zu bitten. Ich bin zufrieden mit dem Verhältnis von Mitgliedern und Leitern in meinem Stamm. Ich befrühworte weiterhin, dass es nur Leiter ab 18 Jahren gibt.

Schließung der Rednerliste. Abschluss der Jahresberichtsdiskussion

Ina: Danke an Stephan und Dieter für die schöne und pünktliche DAZ.

Olli: Eigentlich wäre die DAZ noch früher gekommen, wenn sie nicht wegen der Stephan-Angelagezeit auf Druckstopp gelegen wäre.

Dieter stellt Antrag auf Entlastung des Vorstandes
Hansi stellt Antrag zur GO auf Einzelentlastung des Vorstandes

Gegenrede von Erich: Es geht um die inhaltliche und pädagogische Arbeit des Vorstandes, nicht um schwebende Verfahren. Schwebende Verfahren sollen keinen Einfluss auf die Abstimmung haben.

Abstimmung des GO-Antrages: 1 Ja, 6 Enthaltungen, Rest dagegen -> Antrag abgelehnt
Abstimmung zur Entlastung des Vorstandes: 2 Enthaltungen, 0 Nein, Rest ja -> angenommen

Olli stellt Antrag zur Aufnahme der Initiativanträge Nr. 1 und Nr. 2 in die Tagesordnung.
Erich will dass die Aufnahme der Anträge einzeln abgestimmt wird.

Initiativantrag Nr. 1 „Veranstaltungsbeginn“: 9 Enthaltungen, 13 Ja, 8 nein -> angenommen
Initiativanträge Nr. 2 „JOTT“: 12 Ja, 13 Enthaltungen, 3 nein -> angenommen

Samstag 9. November 2002

Feststellen der Beschlussfähigkeit -> die Versammlung ist beschlussfähig

TOP 2: Anträge zu Update

Antrag 1 und 2

keine Stellungnahme der Antragsteller von Antrag 1
Nachfragen zu Antrag 2:

Locke: wie soll der Umgang mit Andersgläubigen gestaltet werden? Bestimmte Positionen, Missionierung?

Bernad: es geht ums um die Öffnung des Verbandes für nicht-Christliche
Diskussionsöffnung

Hansi: möchte, dass festgelegt wird, dass Andersgläubige auch alle Rechte und Pflichten haben und somit jedes Amt in der DPSG einnehmen können

Dieter: das ist für mich selbstverständlich
Erich: Es geht nicht um Missionierung, sondern um Dialog. Aufgabe eines kath. Verbandes

(siehe Antrag 2) heißt auch christliche Werte und Normen. Es kann Probleme geben, wenn in unserem Verband Mitglieder aller Konfessionen sind, z.B. Moslems, Buddhisten, Evangelische und Katholische, und dabei katholische Mitglieder in der Unterzahl sind. Die

Ämterbesetzung wird dann schwierig. Man braucht dafür eine Lösung, die keine Zweiklassenmitgliedschaft schafft, aber trotzdem offen ist.
Ina: Findet es gut, dass oben im Antrag steht „Wir sind ein kath. Jugendverband“ und nicht „wir wollen erst einer werden“.

Kurze Mausechelpause der Antragsteller

Erweiterung des Antrags Nr.2:

Die DV möge beschließen (z.B. bei neuer Ordnung):
Bundesebene vertritt (z.B. bei neuer Ordnung):

Wir sind ein katholischer Jugendverband! Dabei können alle Menschen, egal welcher Religion sie angehören, Mitglied in der DPSG werden! Das bedeutet für uns, dass wir unseren Mitgliedern die christlichen Werte und Normen und die Botschaft des Evangeliums nahebringen und ihnen ermöglichen, sich mit dem Evangelium und den christlichen Werten auseinanderzusetzen. Dabei sind uns Offenheit und ehrlicher Dialog bzw. Austausch wichtig!

Abstimmung über Antrag 2 in veränderter Form: 1 nein, 1 Enthaltung, 28 ja -> angenommen -> Antrag 1 fällt damit weg.

Antrag 3 und 4

Olli: Der Unterschied der beiden Anträge ist, dass bei Antrag 3 noch mal über die Inhalte gesprochen wird. Bei Antrag 4 geht es nur um die Neuerstellung einer Arbeitshilfe.

Hansi: Was ist mit positiver Grundeinstellung gemeint?

Dieter: Es geht um die Sache mit dem Glas halb leer oder halb voll. Bei uns soll das Glas eher halb voll sein.

Erich: Soll der Antrag eine Ergänzung zu den Werten der Ordnung sein, oder ist es ein Ersetzen einzelner Passagen der Ordnung?

Dieter: Er ist unabhängig von der Ordnung entstanden
Jörg: Nein, die Ordnung haben wir schon berücksichtigt.

Erich: Die Liste ist also als Ersatz der alten Werteliste anzusehen?

Kati: Soll als Ergänzung sein, nicht die alten ersetzen. Antrag sollte nur Prioritäten setzen. Die Formulierung ist jetzt nur ein bisschen anders.
Markus: Was ist Wert- und Antriebsleistung?
Jörg: Wir haben lange darüber am Leitertag gesprochen. Leistungsbereitschaft aus eigenem Antrieb heißt aus freien Stücken sich für etwas zu engagieren.
Ina: Die Liste oben soll nicht abgeschlossen sein? Sollen wir sie noch erweitern?
Mario: Die Erweiterung war Grundgedanke am Update-Tag. Pfadfinderische Werte sollen in der Satzung konkretisiert werden.
Olli: Die Liste ist also ausbaufähig, und es soll eine Liste für die Ordnung werden.
Sandy: Was ist bewusster Umgang mit Konsum?
Mario: Wir wollen nicht ganz auf Konsum verzichten, aber auch sehen, was an Konsum wirklich nötig ist.
Ina: Der Unterschied zum Antrag 4 zu 3 ist nur, dass es nicht in die Ordnung stehen wird, sondern in einer Arbeitshilfe?
Berni: Es geht um eine Arbeitshilfe, die die Ordnung erklärt.
Jörg: Wer wird für die Erstellung der Arbeitshilfe zuständig sein?
Olli: Steht nicht zur Diskussion, erst nach der Abstimmung des Antrags.

Diskussionsöffnung

Wolfgang: Dient die Liste als Qualifikation zum Pfadfinder?
Mario: Keine Abhaktiste, sonder Konkretisierung, keine Wertunterschiede bei Pfadfindern.
Francesco: Sollen christliche Werte nicht auch in solch einem Antrag berücksichtigt werden?
Kati: Kommt nicht rein, um nicht Vermittlungsdruck für christliche Werte aufzubauen
Dieter: Der Blickwinkel bei diesem Antrag war nicht spezifisch auf christliche Werte gerichtet, da es dazu eine eigene Gruppe gab.
Olli: Es geht um den Stil, der in der Ordnung angeführt werden soll.
Erich: Hinweis an die Versammlung, dass Antrag 3 abgelehnt werden muss, weil es formal nicht klar wird, dass es um eine Diskussionsbasis geht, sondern gleich um eine Ordnungsänderung. Formulierung ist problematisch.
Thomas: Früher hat man bewusst darauf verzichtet, die Werte in der Ordnung zu konkretisieren, um Raum für Eigeninterpretation zu lassen. Deshalb soll Antrag 3 nicht behandelt werden.
Mario: Es geht um grundlegende Richtungsentscheidung, deshalb auch dieses Mal wenig konkreter Wertekanon.
Berni: Werte sind in der Ordnung schon ausreichend vertreten. Deshalb kein Antrag 3
Matthias: Schließt sich Thomas an, spricht sich für Antrag 4 aus, weil sonst Gefahr groß, dass Bundesversammlung den Antrag kippt.
Lisa: Liste soll eigentlich nur erklären.
Olli: Es kommt noch eine Antragsänderung.
Locke: Hält Antragsformulierung für nicht ausgereift. Deshalb kein Antrag 3, aber Antrag 4, wenn es bald eine neue Ordnung gibt, nicht vorher.
Ina: Aufschlüsselung der Werte gut. Der Grundgedanke ist gut. Aber so, wie er steht, findet Ina Antrag 3 nicht so sinnvoll. Antrag 4 ja.
Hansi: Wertediskussion innerhalb der DPSG soll angeregt werden. Werte sind Kernpunkt der DPSG zur Abgrenzung von anderen Gruppierungen.
Dieter: Spricht sich gegen beide Anträge aus. Arbeitshilfe hält er für ABM-Maßnahme. Wertediskussion ist zu begrüßen.
Lisa: Möchte neuen Antrag stellen, in dem Wertediskussion gefordert wird.
Olli: möchte Votum der Versammlung, ob ein solcher Listenstil wie in Antrag 3 für die Ordnung gewünscht wird? 4 Ja, 11 Enthaltungen

5 Min. Mausechelpause

Antrag 3 wird von den Antragstellern zurückgezogen. Antrag 4 wird in abgeänderter Form als Initiativantrag gestellt

Antrag 5 und 6

Keine Nachfragen zu Antrag 5
Ina: Geht es nur um die Ergänzung des Ausbildungskonzepts um den Punkt „Reflexionseinheit für Leitungsteams“?
Dieter: Ja.
Düsi: Es geht um Reflexionsdefizit in den Leitungsteams.
Jürgen: Sollen die Leiter im Stamm unter sich reflektieren?
Düsi: Ja.
Sanna: Reflexion findet in manchen Stämmen innerhalb der Leitungsteams nicht statt. Deshalb Arbeitshilfe.

Diskussionsöffnung:

Jürgen: Was erklärt ist, sollte sowieso schon in den Leiterrunden stattfinden. Warum braucht man dann noch einen Antrag?
Jörg: Stufenarbeitskreise sind verantwortlich für Ausbildung. Es ist ein Personalproblem, noch Leute zu finden.
Ina: Es geht um Inhalte, die die Stämme ohnehin schon leisten sollen.
Jörg: Beschlussfassung ist dann aber nicht möglich.
Düsi: Kooperationszwang zwischen den Stämmen ist schlecht. In Antrag 6 geht es um die Bildung einer Arbeitshilfe.
Ina: Es besteht kein Kooperationszwang zwischen regional nahe beieinander liegenden Stämmen. Es steht frei, mit welchen Stämmen man kooperiert.
Locke: Antrag zur GO: Nur Abstimmung über Antrag 6
Olli: Gegemwede Abstimmung über Antrag zur GO: 11 ja, 18 nein, 6 Enthaltung -> Antrag wird weiter diskutiert.
Cinar: Hält Arbeitshilfe für unnötig. Wer Ausbildung in der DPSG wahrnimmt, kann schon reflektieren.
Düsi: Es geht um spezielle Reflexionsformen.
Matthias: Personalproblem für Arbeitsgruppenbildung. Woodpodgekurs macht nicht jeder, deshalb hilft auch Arbeitshilfe.
Rene: In Wug gibt es bald engere Zusammenarbeit mit Gun.
Cinar: Arbeitsaufwand für RAGs nicht so groß, weil Vorbereitungstreffen nur etwa alle drei Monate nötig
Matthias: Halte Zwang für schlecht, sollte freiwillig sein.
Berni: Will Trennung der beiden Anträge, weil sie inhaltlich nicht zusammenhängend sind. Vergleich RAGs mit Bezirken, will keine Einrichtung von zwinghaften Ausbildungsgemeinschaften. Ausbildungs- AK auf Diözesanebene ist AK ohne spezifische Aufgabe. Ausbildungsarbeit ist stutenspezifisch.
Dieter: Anträge werden jetzt einzeln diskutiert. Jetzt Antrag 5
Hansi: RAGs sollen Entlastung von StaVos sein, nicht großer Arbeitsaufwand.
Olli: Von was werden die StaVos entlastet, wenn sie ohnehin keine Zusammenarbeit machen?
Ina: Aufgabendelegation von den Stämmen auf die Diözesanebene finde ich nicht richtig. Erstmal sind die Stämme in der Verantwortung.
Erich: bin gegen den Antrag; es darf uns nicht kaltlassen, wie manche Stämme langsam eingehen; möchte, dass diözesaner AK aus dem Antrag gestrichen wird und "gegründer" durch "angeregt" in der Formulierung des Antrags ersetzt wird

Locke: Bundesebene überarbeitet WBK-Konzept, bei dem Ausbildungsnachweise für WBK-Teilnahme erforderlich sind. Ihr Stavos müsst Ausbildung machen, RAGs vereinfachen dies
Kati: stimme Locke im Grunde zu, halte Antrag aber für nicht durchführbar
Matthias: auf Stammesebene läuft durchaus Ausbildung, z.B. Gunzenhausen; ich brauche die RAG's einfach nicht; wir sollten uns auf die Stämme konzentrieren, die das brauchen und wollen

Sandy: es geht um den Austausch zwischen den StaVos, Entlastung aller Vorstände ist gut
förg: möchte Abänderung des Antrags in eine Empfehlung

Mario: Antrag zur GO auf sofortige Abstimmung

Sandy: Gegenrede

Abstimmung: 2 nein, 2 Enthaltungen -> angenommen

Abstimmung zu Antrag 5:

4 ja, 2 Enthaltungen -> abgelehnt

Eröffnung der Rednerliste für Antrag 6

Sanna: Betonung des Reflexionsdefizits in den Leitungsteams der Stämme in den Stufen; know-how für Reflexion ist da, es wird aber nicht gemacht

Sandy: habe gegenteilige Erfahrung gemacht, es wird automatisch viel geredet, es muss nicht Reflexion genannt werden

Locke: wer erarbeitet die Arbeitshilfe?

Dieter: die Stufen-AKS

Matthias: Reflexion muss stufenpädagogisch ausgerichtet sein, deshalb sind Diözesan-AKS gefragt

Thomas: Antrag ist inhaltslos; sollte abgelehnt oder überarbeitet werden

Ina: gebe Sanna recht, frage mich aber, ob Aufnahme ins Ausbildungs-Puzzle sinnvoll ist

Lisa: hätte gerne ein Beispiel, was die Arbeitshilfe beinhaltet

Dieter: z.B. eine Liste mit Fragen, die sich das Leitungsteam vornehmen kann, um über die eigene Arbeit nachzudenken

Locke: es gibt Leitungshandbücher, da stehen Anleitungen drin

Bendi: ärgert sich über die anscheinende Unwichtigkeit von Reflexion

Sanna: Antrag zu GO auf Schließung der Debatte und sofortige Abstimmung

Olli: Gegenrede

Abstimmung zum GO-Antrag: 2 nein, 1 Enthaltung -> angenommen

Abstimmung zu Antrag 6

8 ja, 19 nein, 7 Enthaltungen -> abgelehnt

Antrag 7 und 8

Nachfragen zu Antrag 7

Sandy: woher kommen die Gelder?

Olli: vom Diözesanverband

Sandy: in welchem Rahmen?

Olli: das muss überdacht werden, falls der Antrag angenommen wird

Dieter: am Geld wird's nicht scheitern

Kater: fließt dann Geld von der Diözese in die Stämme?

Dieter: wenn, dann vom e.V., das kann hier aber nicht entschieden werden; wenn es um Aktionen geht, die gesamtstammlich sind, dann ist die Förderung der Stämme sicherlich möglich; einzelne Stämme können aber nicht individuell Geld von der Diözese bekommen

Sandy: was bedeutet "wird" im Antrag?

Olli: es läuft daraus hinaus, dass es ein fester Bestandteil wird
Kater: wie soll das funktionieren? Worum geht's?
Kati: es geht darum, die DPSSG in der Öffentlichkeit und bei nicht-DPSSGern zu vertreten und das Bild und Klischees zu korrigieren

Keine Nachfragen zu Antrag 8

Diskussionseröffnung

Hansi: kriegen wir einen extra Pressesprecher?

Dieter: wir haben Geld, wir haben Ideen, es fehlt an Leuten; wenn wir dieses Defizit füllen können, können wir viel bewegen

Matthias: Wir brauchen einen AK-Öff, keinen neue AG-Image. Hat der AK-Öff nur einen neuen Namen? Oder ist ein Zusatz.

Kati: Wir bilden keinen AK-Öff mehr, sondern nur eine AG zu bestimmten speziellen Aktionen.

Rene: Es gibt von Bundesebene schon viel Material zur Öffentlichkeitsarbeit. Wir brauchen keine extra Arbeitshilfe.

Kater: Es kann nicht alles ehrenamtlich sein. Arbeit muss auch mal bezahlt werden. Wenn der Antrag beinhaltet, dass Leistungen ab und zu bezahlt werden können, unterstütze ich ihn.

Sandy: Öffentlichkeitsarbeit ist schon ein fester Bestandteil, warum muss sie es laut Antrag erst werden?

Olli: Geld ausgeben ist nicht nötig. Man kann auf vorhandene Präsenzationshilfen zurückgreifen. Es fehlt aber mehr an motivierten Leuten, die Öffentlichkeitsarbeit machen.

Tine: Die AG-Image kann nicht wie ein fester AK-Öff kontinuierliche Arbeit leisten, wenn sich die Besetzung der AG-Image ständig ändert.

Isa: Öffentlichkeitsarbeit ist leider noch kein fester Bestandteil. Es sollte in jedem Stamm einen Referenten für Öffentlichkeitsarbeit geben

Matthias: Ich hätte lieber einen diözesanen AK-Öff, der kontinuierlich Hilfeleistung für Öffentlichkeitsarbeit in den Stämmen leistet.

Kater: Wozu brauchen wir Referenten für Öffentlichkeitsarbeit in den Stämmen Es geht nur ums Schreiben von Artikeln. Das können auch die Gruppenleiter selber. Image-AG ist gut, weil das dem gesellschaftlichen Trend zur kurzzeitigen, aufgabenspezifischen Bindung entspricht. Feste Bindung an eine Aufgabe, wie z.B. AK-Öff, ist schwierig.

Wolfgang: Das Diözesanbüro sollte Farbdrucker zur Verfügung stellen für das Drucken von Flyern. Ausrüstung, auf die man zurückgreifen kann, sollte vorhanden sein.

Dieter: Es gibt Haushaltsschwierigkeiten für die Anschaffung von Geräten. Wird nicht genehmigt, weil Verweis auf Öffentlichkeitsabteilung in der Diözese vorhanden, die solche Aufgaben übernimmt.

Hansi: Man braucht ein einheitliches Auftreten - Cooperative Identity. Das könnte eine AG-Image herstellen.

Kater: Kontinuität in der Öffentlichkeitsarbeit sollte durch den Diözesanvorstand gewahrt werden.

Abstimmung zu Antrag 8: 3 nein, 8 Enthaltungen -> angenommen -> Antrag 7 entfällt deshalb

Antrag 9 und 10

Nachfragen zu Antrag 9

Francesco: Wie stellt ihr euch das vor?

Richard: Wir liefern Anstöße.

Dieter: Wer ist verantwortlich?

Richard: Die Verantwortung liegt bei den genannten Stämmen. Diözesanebene kann mitarbeiten.

Olli: Ist die Vorreiterrolle der drei Stämme noch gewährleistet?

Matthias: Habe ich als Stamm Gunzenhausen jetzt die Verpflichtung, eine solche Veranstaltung durchzuführen?

Nachfragen zu Antrag 10

Rene: Heißt das, dass wir an der Stuko dort hinfahren und dann zehn neue Leiter für den Stamm Büchenbach werden.

Jörg: Ja.

Stefan: Die Aktion soll aber auch Vorbild für evtl. folgende Aktionen sein.

Tine: Gilt der Antrag nur für Stämme, denen es schlecht geht, oder für alle Stämme. Und wie sieht es konkret aus.

Jörg: Es soll in erster Linie für die Stämme sein, denen es schlecht geht, nachrangig für Stammesneugründungen.

Ina: Sollen die Stufen-AK's dafür verantwortlich sein.

Stefan: Ja.

Richard: Bezüglich der Verantwortlichkeit in Antrag 9 wollen sich die Stämme erst noch mal zusammensetzen. Grundsätzlich ist der Wille da, in dieser Konstellation eine derartige Veranstaltung durchzuführen.

Dieter: Heißt das, dass ihr das machen wollt, aber nicht als Vorreiterrolle? Dann dürft ihr aber keinen Antrag an die DV stellen.

Richard: Das ist im Interesse der Gesamtheit.

Hansi: Antrag zur GO auf Nichtbefassung des Antrages 9

Keine Gegenrede -> GO-Antrag angenommen.

Diskussionsfortführung zu Antrag 10

Ina: Der Antrag befasst sich mit Leitergewinnung, nicht mit Stufenarbeit. Deshalb sollten sich nicht die Stufenarbeitskreise damit befassen müssen.

Jörg: Wir müssen alle was machen, um den „kranken“ Stämmen zu helfen

Matthias: Modelltag gut, aber nicht an einem Ausbildungswochenende.

Stefan: Ausarbeitung eines Konzepts ist auch Bestandteil einer Ausbildung.

Ralph: Das ist mehr ein WBK 1-Abschluss. Zuständigkeit der Stufen-AKs nicht gegeben.

Lechi: bin absolut dagegen, dass die AK's herhalten, wann sollen die das denn vorbereiten

Anna: ihr solltet auf graue Gruppen zugehen

Mario: grundsätzlicher Gedanke gut, Zusammenarbeit ist zu begrüßen; Überarbeitung des Antrags sollte angedacht werden

Jürgen: wir sollten handeln, bevor es nächstes Jahr vielleicht zu spät ist; die Stuko ist zwar nicht der passende Ort dafür, aber müsste wohl doch verwendet werden, damit das Projekt nicht untergeht

Markus: Stämme haben individuelle Probleme, es gibt keine Patentlösung; ein Modelltag könnte am Ziel vorbeischießen;

Antrag wird von Cinar zurückgezogen

Sanna: Thema ist wichtig, stellt noch einen Initiativantrag!

Antrag 18

Lechi: Wie definieren sich technische Luxusgüter?

Dieter: Alles was ich in die Steckdose stecke, ist technisches Luxusgut.

Antrag zur GO von Thomas auf Nichtbefassung

Gegenrede von Dieter

Abstimmung: 10 nein, 3 Enthaltung -> angenommen, Nichtbefassung

Antrag 16 und 17

Nachfragen zu Antrag 16

Matthias: was soll "Positionsbestimmung" heißen?

Dieter: Bestätigung dessen, was wir bisher getan haben

Nachfragen zu Antrag 17

Loeke: kann ein Rover dann beim AK sein Versprechen ablegen?

Matthias: muss ich als Stavo bei der DL ablegen?

Cinar (an Matthias): ja

Sandy: Grüpplinge bei den Stavos

Hansi: kommt eine endlose Kette von Versprechen auf mich zu?

Ina: wahrscheinlich ja

Lisa: warum muss der Stavo trotz Wahl ein Versprechen ablegen?

Cinar: um sich seiner Verantwortung bewusst zu werden

Diskussion zu Antrag 16:

Ina: da es nur um die Bedeutung des Versprechens geht, bin ich dafür

Hansi: es geht um persönliche Bedeutung, bitte enthalte euch bei dieser Abstimmung nicht!

Thomas: möchte den Antrag um den Zusatz "für alle Stufen und die Leiter" erweitern, somit könnte Antrag 17 wegfallen

Cinar: steht doch in der Ordnung, wozu brauchen wir den Antrag

Tine: der Antrag hat keine Auswirkungen, warum gibt es eine solche Aufregung?

Dieter: es handelt sich schon um eine Richtungsaussage

Martina: ich möchte Hansi zustimmen; die Bedeutung muss bereits klar sein

Lechi: Antrag zur GO auf Schluss der Debatte und sofortige Abstimmung

Mario: Gegenrede

Abstimmung: 12 ja, 19 nein, 1 Enthaltung -> Antrag abgelehnt

Mario: Antrag zur GO auf Schluss der Rednerliste und anschließende Abstimmung

-> angenommen

Ina: wir befinden uns im update-Prozess, daher müssen wir unsere Position klar machen

Matthias: bin gegen den Erweiterungsvorschlag von Thomas

Mario: um eine Veränderung auf der Balke entgegenzuwirken, sollen wir dafür stimmen

Dieter: das Versprechen steht durchaus zur Diskussion

Abstimmung: 1 nein -> angenommen

Lechi: Antrag zur GO auf Mittagspause

Olli: Gegenrede

Abstimmung: 14 ja, 19 nein, 3 Enthaltungen -> abgelehnt

Diskussionsöffnung zu Antrag 17

Jörg: Antrag zur GO auf Schließung der Debatte und sofortige Abstimmung
Matthias: Gegnerde

Abstimmung: 13 Ja, 24 Nein -> abgelehnt

Jörg: Antrag zur GO auf Begrenzung der Redezeit auf 1 min -> angenommen

Matthias: Leiterversprechen ja, höhere Ebenen nicht

Konrad: Versprechen für Vorstände ist ein zu klärender Bereich

Toby: Versprechen dient dem Zusammenhalt im Stamm, nicht der Hierarchie in der Diözese

Sandy: Versprechen ist Chance der Bestimmung

Ina: möchte ein schönes Zeichen auf Art der Berufung, aber kein Versprechen auf

Diözesebene haben

Ralph: Leiterversprechen ist ausreichend

Jörg: kein Versprechen für gewählte Personen

Lisa: Nr.17 hinfällig wegen angenommenen Antrags Nr. 16

Ina: Antrag zur GO auf Schließung der Debatte und sofortige Abstimmung -> angenommen
Abstimmung: 3 Ja, keine Enthaltungen -> Antrag abgelehnt

Mitingspause

TOP 3: Wahlen

Begrüßung des bayerischen Landesvorsitzenden Dittmar Schalkhäuser

Feststellung der Beschlussfähigkeit -> beschlussfähig

Bericht des Wahlausschusses

Toby: Wir sind gewählt für zwei Jahre, haben auf verschiedenen Veranstaltungen Werbung gemacht: Rede auf der Stuko, mit Ehemaligen Kontakt aufgenommen, Vorschläge angenommen (Christine Zwinger, Juliane Kirschner: Samia wollten nicht) Vorgeschlagen wurden Matthias Altmann und Mario Engelbrecht (wollten nicht kandidieren) und Oliver Brand. Sandy und Lisa Schönauer kandidieren

Wahl zum Diözesanvorsitzenden

Einzigster Kandidat auf der Vorschlagsliste ist Oliver Brand

Vorstellung des Kandidaten Oliver Brand:

Alter 29, Bauleiter bei einer Tiefbaufirma, 5 Jahre StaVo in Pleinfeld, hat bei der DPSG als Wölfling in Pleinfeld aufgewachsen.

Seine Gedankengänge waren in der DAZ zu lesen. Eigentlich wollte er im nächsten Halbjahr etwas kürzer treten, aber diese Aussicht wurde ihm genommen. Seine Absicht ist es, die gesamte Amtszeit als Vorstand tätig zu sein, weist aber auf eventuelle Schwierigkeiten durch Hausbau und Nachwuchs hin

Cinar: Wie sieht deine Ausbildung in der DPSG aus?

Olli: Habe WBK I und II, aber keine Arbeit und habe im Zuge der Vorstandsarbeit mehrere Ausbildungsveranstaltungen gemacht.

Toby: Welche inhaltlichen Schwerpunkte setzt du dir für die nächste Zeit?

Olli: die Stämme zu unterstützen, einen neuen Diözesankuraten zu finden, Expansion, Weg nach vorne, Umsetzung von Update, Ausbildung (aber mit Priorität bei den Stämmen).

Personalbefragung:

Time: Welche inhaltliche Zielsetzung hast du für die nächsten drei Jahre?

Olli: Wir stehen durch Update vor Veränderungen; ich persönlich möchte weiterhin den Schwerpunkt in Richtung Ausbildung legen. Will mich inhaltlich an den Interessen des Verbandes orientieren.

Locke: Welche Vertretungsaufgaben möchtest du in Zukunft selber wahrnehmen und welche möchtest du abgeben?

Olli: Außenvertretung muss in nächster Zeit etwas zurückstehen. Innerverbandliche Arbeit ist mir wichtiger. MYK möchte ich gerne abgeben. Ich bin in den Diözesanausschuss gewählt, möchte das auch weitermachen. Möchte in der Landesversammlung bleiben (es geht dort um Geld). Es lässt sich über alle Vertretungsaufgaben reden.

Ina: Was würdest du, abgesehen von den Problemen, einfach selber gerne machen? Warum hast du ein persönliches Interesse, noch mal zu kandidieren?

Olli: Ich wollte noch nicht aufhören, weil ich nicht wusste, was ich danach machen kann. ☺ Ich bin noch nicht fertig mit dem Amt. Ich hoffe, in den vergangenen Jahren etwas bewegt zu haben. Was es im Einzelfall war, kann ich nicht sagen. Ich bin froh, dass wir eine funktionierende DL haben. Ich habe Lust, weiter zu machen.

Markus: Was möchtest du von den Mitgliedern haben?

Olli: Ich möchte mehr von den StaVos; v.a. im Hinblick auf Ausbildung. Es geht mir um die Stämme, denen es schlecht geht. Ich erwarte ein vollzählig besuchtes StaVo-Training. Ich erwarte von den AKS Vollzähligkeit bei der DL-Klausur.

Jörg: Antrag auf Personaldebatte -> keine Protokollierung

Wahl: findet geheim statt

Wahlergebnisse: Wahl ist gültig

34 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

Olli nimmt die Wahl an

Wahl zum Diözesanvorsitzenden

Kandidatinnen auf der Vorschlagsliste sind Sandra Popp und Lisa Schönauer

Vorstellung der Kandidatinnen

Lisa: 23 Jahre alt, wohnhaft in Ingolstadt, habe das Abitur und eine Ausbildung als Augenoptikerin gemacht, dann verschiedene Computerkurse besucht, war 1 Jahr bei der Handwerkskammer angestellt und studiere jetzt Diplom-Pädagogik in Eichstätt (2. Sem.). Habe fünf Geschwister, aufgewachsen in Ingolstadt. Unternehme in meiner Freizeit viel mit Mario oder meiner Familie. Ich bin seit der Jupfistufe bei den Seeadlern, seit 2000 StaVo im Stamm Ingolstadt Augustin. Will nicht als StaVo aufhören, weil es seit der Krise im Stamm nun endlich wieder gut funktioniert. War im Stadtjugendring und BDKJ als Vorstand, ebenfalls zu Krisenzeiten, da es hauptsächlich um den Kampf ging. Rahmenbedingungen für Jugendarbeit im BDKJ zu schaffen. Habe das BDKJ-Vorstandsamt auf Grund von Schwierigkeiten durch Hauptamtliche aufgegeben. Andererseits habe ich mich zur Wahl als Diözesanvorsitzenden aufstellen lassen, weil hier die Rahmenbedingungen stimmen. Herausforderungen nehme gerne an. Mein Leiterversprechen war „einen Stein ins Rollen bringen“. Ich wünsche mir bei der Arbeit als Vorsitzende Leute, die mich unterstützen.

Sandy: bin 26 Jahre alt, studiere Archäologie in München, komme aus dem Stamm Wendelstein, bin dort seit 17 Jahren, also von der Wölflingsstufe an. Ende 1996 wurde ich Leiter, bis heute habe ich alle Stufen mal geleitet. Seit 2000 StaVo in Wendelstein. Die Entscheidung zur Kandidatur war nicht einfach. Die Vorstandsarbeit in Wendelstein ist auf Grund des Studiums in München nicht mehr möglich, möchte aber gerne weiterhin bei den

Pfadfindern bleiben. Zweimonatiger Entscheidungsprozess bis zu ihrer Kandidatur als Diözesanvoritzende. Bin jetzt aber bereit zu kandidieren. Danke an alle, die mir bei der Entscheidung geholfen haben.

Personalbefragung:

Toby: Wie sieht deine Ausbildung in der DPSSG aus?

Sandy: Einstiegswochenende, WBK I und II, habe die Arbeit geschrieben, aber noch nicht eingereicht. Auf Stukos und W/We's war ich fast immer mit Spaß dabei. Fühle mich auf Diözesanebene schon immer wohl.

Toby: Wie sieht deine Ausbildung in DPSSG aus, Lisa?

Lisa: Habe Grundausbildung auf Dekanatsstufe beim BDKJ. WBK-Einmalnahme ist in Planung.

Cinar: Welche inhaltlichen Visionen hast du, Lisa?

Lisa: Gute, gemeinsame Abendgestaltung auf Diözesanwochenenden. Will Chronik auf Wochenenden mit gemeinsamer Abschlussrunde und Abschlussfoto, um Jahre zurückverfolgen zu können. Soweit zeitlich möglich, sich im BDKJ als Dachverband zu engagieren. Darstellung der DPSSG über den BDKJ gut. Ganamany wäre gute Chance gewesen, sich zu präsentieren. Glaube und Spiritualität sind mir persönlich wichtig. Deshalb war ich auf Dekanatsstufe aktiv. Will das auch in unsere Veranstaltungen tragen (z.B. Gottesdienste mit hoher Beteiligung der Mitglieder). Möchte das Amt auch auf mich zukommen lassen, um dann festzustellen, wo es interessante Ansatzpunkte zur Arbeit gibt.

Cinar: Gleiche Frage an dich, Sandy?

Sandy: Mädels traut euch – Frauenarbeit in der DPSSG. Gesunde Stämme sind wichtig. Will Ansprechpartner für Stämme sein und Hilfestellung leisten. Will Motivator für Arbeit in der DPSSG sein. War meist in der Ausbildung tätig. Gruppenstunde ist nicht nur Spielstunde. Pfadfinder sind mehr als irgendein Jugendtreff. Das soll bis zu Basis vermittelt werden. Das Amt der Diözesanvoritzenden soll wieder besetzt sein. Ich sehe mit meiner Kandidatur eine Möglichkeit, das voranzubringen. Außerdem will ich Oli unterstützen.

Locke: In welchen Stufen seid ihr momentan und wo habt ihr euch am wohlsten gefühlt?

Sandy: zuletzt in der Pfadstufe, dort habe ich mich auch sehr wohlfühlt

Lisa: anfangs Jupfleiter, dann wg. Stammmessitation Wölflingsstufe aufgeführt, fungiere ab und zu als Aushilfsleiter in der Wölflingsstufe

Mathias: wirst du beide Ämter auf Dauer beibehalten?

Lisa: Ja, weil ich wohl so schnell keinen Nachfolger finden werde.

Ina: habe eine ähnliche Frage, wird die Doppelbelastung nicht eventuell zu viel?

Lisa: von 98-02 Dekanatsvorstand, seit 2 Jahren Stammesvorstand, viel Arbeit, hat aber gut funktioniert,

Ina: wenn du vor der Wahl stehst, ob Diözesanebene oder Stamm, was tust du?

Lisa: Diözesanebene hat Vorrang

Lechi: Seid ihr unter der Woche mobil?

Sandy: ja, habe ein Auto und abends keine Uni.

Lisa: bei mir ist es das genauso.

Cinar: ist die Kandidatur mit deiner Leiterrunde abgesprochen?

Lisa: nur teilweise, die Klärung wird aber folgen und keine großen Probleme bereiten.

Katl: was erwartet ihr euch von dem Amt, was sind eure Vorstellungen?

Lisa: Kontakt zu den Stämmen pflegen, Ausbildungswochenenden teamen, Diözese auf höherer Ebene vertreten, DL vorbereiten und aktuelle Themen und Probleme behandeln.

Wünsche mir Rückmeldung, habe auch kein Problem mit Kritik

Sandy: Nähe mit den Mitgliedern der Versammlung, auch auf W/We's und Stukos, möchte Verbindungsglied sein, etwas für mich mitnehmen, sehe auch die Vertretungsaufgaben.

Thomas: wie steht ihr zum update-Prozess und was sind eure Schwerpunkte?

Sandy: stehe hinter dem Prozess, befrühworte die Überlegung über sich selbst, will es aber nicht abdrehen lassen, mir persönlich ist Ausbildung wichtig.

Lisa: möchte dem entgegenwirken, dass wir irgendwann wieder vor einem Loch stehen; wir müssen am Ball bleiben, die grundlegenden pfadfinderischen Traditionen liegen mir am Herzen

Hansi: an Lisa: sehe Mandatskonflikt; du musst die Interessen deines Stammes vertreten und bist gleichzeitig im Organ der Rechenschaftsablage. Was machst du, wenn Interessenskonflikte auftreten?

Lisa: ich kann mich durchaus von anderem überzeugen lassen, meine Meinung revidieren und bin kompromissbereit. Außerdem gibt es außer mir weitere Stammesvorstände und Diözesanvorstände, so dass ich in einem Konfliktfall die Position der Diözesanvoritzenden wahrnehmen werde

Locke: was war euer schönstes Pfadfindererlebnis?

Sandy: das Jamboree in England (2x) und die beiden WBK's

Lisa: Polen im Sommer 2000, die weltweite Verbundtheit auf dem dortigen Lager.

Thomas: politische Verantwortung im Diözesanvorstand – konservativ oder progressiv?

Lisa: BP's Ideen sind so fortschrittlich, dass sie in jeder Zeit gültig sind. Es sind Grundideen, an die man sich halten kann

Sandy: will keinen sofortigen Umbau, eher traditionell, nichts gegen Fortschritt, aber nicht ins Utopische

Wolfgang: welcher Bereich der Arbeit brennt euch unter den Nägeln?

Sandy: gesunde Stämme

Lisa: das Gemeinsame wie Abschluss und gemeinsam geplante Gottesdienste, möchte mich aber erst mit DL absprechen, schließlich muss es Konsens darüber geben

Jörg: Nachfrage an Lisa: kannst du das genauer darlegen?

Lisa: ich möchte erst Angebote machen und abwarten, ob ihr überhaupt interessiert seid

Mathias: wirst du die Rolle des fehlenden Kuraten teilweise mit ausfüllen?

Lisa: mir persönlich liegt das Religiöse und Spirituelle, ich will aber niemandem dazu nötigen. Es freut mich, wenn ihr daran Spaß haben könnt, sehe mich aber nicht als Kuratin

Ina: Antrag auf Personaldebatte → keine Protokollförierung

Fortsetzung der Personalbefragung:

Ina: Lisa, wenn es zum Extremfall kommen würde, welches Amt würdest du eher aufgeben – Stammesvorstand oder Diözesanvorstand?

Lisa: Stammesvorstand

Wahl: findet geheim statt

Lisa: 12 Stimmen

Sandy: 22 Stimmen

Sandy nimmt die Wahl an

Sandy: Vielen Dank für euer Vertrauen. Ich habe mich auf eine langwierigere Wahl eingestellt.

Wahlen der e.V. -Mitglieder

Ralph: Der e.V. trifft sich zweimal im Jahr, fällt Entscheidungen über den Osterberg, legt den Haushalt fest, vergibt Zuschüsse. Wir wollen mindestens zwei Arbeitstage am Osterberg im Jahr machen. Wichtigste Aufgabe ist die Kontrolle der Finanzen des Diözesanverbandes. Wir sind 15 Leute, drei davon im Vorsitz, die vom e.V. gewählt werden. 12 Mitglieder werden auf der DV gewählt. Dieses Jahr scheiden 8 Mitglieder aus. Diese müssen nachgewählt werden.

Kandidaten: Richard Feix, Christian Schneider, Annemarie Basista, Mathias Altmann, Mario Engelbrecht, Katharina Czarneki, Wolfgang Alber, Stefan Lechner, Stephan Meier
Wahl: findet geheim statt

Top 4: Berichte

Bericht des e.V.

Ralph: In den letzten Wochen Schwierigkeiten mit Kontakt zur Diözese, wegen der Probleme mit Stephan. Verhandlungen über kompletten Neubau am Osterberg. Wir wollen aber mitreden bei der Neugestaltung des Osterberges. Das hat uns im letzten Jahr besonders beschäftigt. Seit der letzten DV haben wir sechs Anträge behandelt und an die Antragsteller ausbezahlt.

2001 haben wir mit Plus von 17000 DM abgeschlossen. Das ist eine Rücklage für den Umbau des Osterberges. Das Lager ist im Haushalt nicht mit enthalten. Wir hatten in den letzten Jahren stetig steigende Einnahme am Osterberg. Das ist auf den Kauf des zweiten Platzes zurückzuführen, weil man jetzt zwei Großgruppen gleichzeitig unterbringen kann. Wir haben das Windrad angeschossen. Dank an Annemarie und Dieter für Buchungen und Abrechnungen für Lager.

Locker: Können Solaranlage und Windkraftwerk am Osterberg auch nach der Baumaßnahme übernommen werden?

Ralph: Solaranlage vielleicht, Windkraftwerk ja. Aber nächstes Jahr würde bei der alten Solaranlage auch ein Batteriewechsel notwendig werden. Umbau würde etwa 6000,- € kosten. Wer am Wochenende mithilft, bekommt ein Wochenende am Osterberg frei.

Olli: Danke an Ralph für seine Arbeit.

Fortsetzung Top 3: Wahlen

Wahlergebnis e.V. (erhaltene Stimmen): Richard Feix (32), Christian Schneider (29), Annemarie Basista (26), Mathias Altmann (30), Mario Engelbrecht (27), Katharina Czarneki (20), Wolfgang Alber (24), Stefan Lechner (28), Stephan Meier (31)
Bis auf Katharina Czarneki sind alle Kandidaten gewählt, Die 8 Kandidaten mit den meisten Stimmen nehmen die Wahl an

Wahlen zur BDKJ-Versammlung

Kandidaten: Richard, Lisa, Olli, Rene, Mario

Dieter: Der BDKJ bei uns in der Diözese vertritt bei uns in der Diözese die grauen Gruppen, weil die Verbände ihrer Stimmen zu wenig wahrnehmen. Dadurch geht uns der Einfluss im Dachverband verloren und damit der Einfluss auf die Diözese.

Antrag auf offene Wahl aller Kandidaten gleichzeitig

keine Gemeinde

Wahlergebnis: alle fünf Vertreter bei zwei Enthaltungen einstimmig angenommen.

Sonntag, 10. November 2002

Feststellung der Beschlussfähigkeit -> beschlussfähig mit 30 Stimmberechtigten

TOP 5: Anträge (Fortsetzung)

Antrag 14 und 15

Keine Nachfragen zu den Anträgen 14 und 15

Diskussionseröffnung

Erich: Eine Arbeitshilfe ist nur Arbeitsbeschaffungsmaßnahme, womit ich unseren Diözesanreferenten zitiere.

Mathias: An einem Stufenstag in stufenlagerfreien Jahren könnte man stufenspezifisches „Wissen“ prüfen.

Hansi: Eine solch stufenspezifische Ausbildung für Kinder finde ich gut, weil dadurch alte Werte wieder belebt werden können.

Locker: Thematisch die Werte umsetzen ist an sich gut. Aber ich möchte kein Leistungsprüfungsdokument mit Aufträgen für erbrachte Leistungen.

Thomas: Ich halte es nicht für sinnvoll, einen extra Tag zu machen, um alle pädagogischen Fähigkeiten wieder zu lehren. Die Lerninhalte können in das bestehende Ausbildungskonzept wieder integriert werden.

Lisa: Es sollen nicht nur die Besten ausgezeichnet werden, sondern alle, die mitgemacht haben. Aber die praktischen Fähigkeiten sollten erlernt werden, ohne diese später zu prüfen. Hansi: Es soll kein Katalog zum Abhaken werden, sondern katalogisierte Mindestvoraussetzungen. Die Durchführungshöhe liegt weiterhin bei den Stufen. Einzelne Wochenenden anzubieten ist kein Problem. Das hat immer schon funktioniert z.B. Schwarzeltwochenende.

Mathias: Uns ist bei der Antragserarbeitung aufgefallen, dass in den Stämmen wenig zu alten pädagogischen Werten gemacht wird. Der Antrag soll ein Ansporn sein.

Rene: Leistungsprüfungsdokumentum entspricht nicht unseren pädagogischen Grundprinzipien. Locker: Die Beschreibung der Stufenpädagogik steht in der Ordnung.

Dieter: Wir sollten uns nicht immer davor scheuen, unsere Meinung auch mal aufzuschreiben. Wir sollten unsere Forderungen konkretisieren. Die Ordnung ist zu schwammig.

Erich: Pädagogische Werte haben auch ihren Platz in der Stufenpädagogik und in der bereits bestehenden Ausbildung. Je mehr wir regeln, desto mehr Freiheiten gehen verloren. Es geht bei den Pädagogen um Entwicklung, die nicht durch Papiere beschränkt werden kann. Dieter: Was ist dann der richtige Weg?

Erich: Wir haben schon ein Ausbildungspuzzle. Wir haben die Grundlagenwochenenden, die den einzelnen Leiter ansprechen. Wir haben unsere Stufenarbeitskreise, die Ausbildung betreiben. Das Instrumentarium wird zu wenig genutzt, dann hilft auch ein neues nicht.

Dusi: Es geht nicht um ein neues Konzept, sondern nur um eine Empfindung an die Leiter. Bernd: In Antrag 15 geht es um die Kompetenz, die Kinder vermittelt bekommen sollen. Erich hat nur von den Leitern gesprochen. Außerdem darf man den Leuten auch was vorgeben. Man muss nicht immer mit größtmöglicher Offenheit arbeiten. Es geht nicht um ein Doktrin, sondern um konkret formulierte Anhaltspunkte.

Mathias: Ich mag feste Anhaltspunkte, die mich bei der Planung stützen. Einen extra Stufenstag finde ich gut, wie z.B. früher die Jupf-Olympiade.
Mario: Leiter fangen oft als Wölfling an. Dort sollten sie schon erste Grundkompetenzen entwickeln.

Thomas: Eine Veranstaltung zu machen finde ich gut, das muss aber hier nicht für immer beschlossen werden. Einen Katalog zu beschließen, halte ich für übertriebenes Reglement.

Sandy: Wichtig ist, dass in unterhaltsamer Form etwas gelernt wird, ohne Druck. Deshalb muss man den Antrag nicht ablehnen.

Hansi: Am Grundlagenwochenende können bestimmte pädagogische Grundfertigkeiten nicht erlernt werden. Es soll kein Lehrplan werden, sondern eine Hilfestellung.

Cinar: Antrag zur GO auf Schluss der Rednerliste und sofortige Abstimmung.
Keine Gegenrede -> Antrag angenommen.

Locke: Bitte nicht noch mal ein Papier. Es existiert schon alles von den Bundesarbeitskreisen.
Jörg: Ich habe vom letzten Werkstattwochenende noch etliches Material, wo wir so etwas gemacht haben. Wer etwas davon haben will, kann sich beim Wiö-AK Material holen. Ich plädiere für das Ablehnen des Antrags.

Lisa: Es geht nicht darum, etwas vorzuschreiben.
Düsi: Ein Katalog ist eine Hilfe.

Abstimmung zu Antrag 15:
15 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen -> angenommen.
Antrag 14 ist darin eingeschlossen

Antrag 11

Erich: Ich finde die Ordnung manchmal zu schwammig, was soziale Kompetenzen betrifft. Ich stimme deshalb für die Konkretisierung.

Mario: Es darf nicht um Einigung gehen.
Isa: Es geht nur um eine Uniformulierung in der Ordnung, nicht um einen neuen Katalog.

Bernd: Antrag zur GO auf Schluss der Debatte und sofortige Abstimmung
Keine Gegenrede -> Antrag angenommen.

Abstimmung zu Antrag 11:
25 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen, -> angenommen.

Antrag 12 und 13

Lisa: Gibt es die Arbeitskreise Interkulturelles Lernen und Behindertentarbeit noch?
Dieter: Bei uns in der Diözese nein, auf Bundesebene ja.

Kat: Was bedeutet „Stellung nach außen beziehen“?
Dieter: Stellungnahme gegenüber der Presse.

Diskussion zu Antrag 12 und 13

Wolfgang: Es gibt offenbar momentan niemanden, der sich für diese Arbeitskreise interessiert.
Mathias: Eben weil es keinen AK in unserer Diözese gibt, soll der Antrag ein Ansporn sein, eine AG für Interessierte zu bilden.

Bernd: Nicht jeder, der an Behindertentarbeit interessiert ist, ist auch interessiert an Entwicklungsarbeit. Alles in einen Topf zu schmeißen, ist deshalb falsch. Sehe auch Interessenkonflikte innerhalb der AG.

Mathias: Interessensvielfalt ist auch gut. Neuer AK soll Stämme unterstützen.
Bernd: Man kann nicht verschiedene Interessengebiete zusammenschmeißen.

Hansi: Die Hemmschwelle sich zu engagieren, würde herabgesetzt werden durch Energienbündelung.

Lisa: Vielleicht geht auch jemand nicht in den Behindertentbeitskreis, weil er sich nicht auf einen Bereich des sozialen Engagements festlegen will.
Düsi: Die AG wäre auch eine Brücke zur Bundesebene.

Abstimmung über Antrag 13:

16 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 10 Enthaltungen -> angenommen
Abstimmung über Aufnahme der Initiativanträge Nr. 3, 4 und 5 in die Tagesordnung:
Initiativantrag Nr. 3: 2 nein, 3 Enthaltungen, 25 Ja -> angenommen

Initiativantrag Nr. 4: 4 nein, 4 Enthaltungen, 22 Ja -> angenommen
Initiativantrag Nr. 5: 5 nein, 4 Enthaltungen, 21 Ja -> angenommen

Initiativantrag Nr. 3

Antragsteller: Erich Schredl

Antrag:
Die Diözesanversammlung möge beschließen, dass im Rahmen des update-Prozesses die Diskussion um klare Darstellung der Werte in der DPSG mit Hilfe unseres Diözesanverbandes hineingetragen werden soll.

- Dazu soll:
- 1.) eine diözesane Arbeitsgruppe gebildet werden, die eine klare und nachvollziehbare Unterscheidung erarbeitet zwischen unauflösbaren ethischen Grundlagen der DPSG und solchen konkreten Werten, die PfändnerInnen sich immer neu zu erschließen haben;
 - 2.) über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe eine diözesane Konsensdiskussion geführt werden; dadurch soll ein Positionspapier mit konkreten Formulierungen erstellt werden, das durch die Diözesanleitung der Diskussion auf Bundesebene zugeführt und gegebenenfalls der Bundesversammlung als Antrag vorgelegt werden soll.

Begründung:
Unser Verband hat sich in seiner Geschichte bewusst dazu entschieden von genau vorformulierten Wertekatalogen und Verhaltenskodizes Abstand zu nehmen, damit sowohl jeder einzelne Pfändner wie auch der Verband in allen seinen Ebenen (Gruppen, Stämme, etc.) seine Freiheit und Verantwortung gegenüber der persönlichen Auseinandersetzung mit den pädagogischen Werten persönlich wahrnimmt.
Dabei ist bisher wohl zu wenig deutlich geworden, dass unserem Verband ethische Grundlagen anvertraut sind, die nie zu einer „Vertüfungsmasse“ gehören dürfen (z.B.: „Freund aller Menschen sein“ entgegen nationalstischer Ideologien).

Konkrete Werte in ihrer Formulierung jedoch können sich überholen und müssen daher immer neu überprüft, neu formuliert und eigenständig gestaltet werden.
Des Weiteren dürfen wir die Vorliebe Bp's für griffige Formulierungen als Anstoß dafür auffassen, dass (besonders jüngere) Mitglieder eher fähig sind sich mit klar formulierten Grundsätzen kritisch und schöpferisch auseinander zu setzen als mit nebelhaften Beteuerungen.
Ein solches in eine neu zu formulierende Ordnung mit einzubringen kann der Zukunftsfähigkeit unseres Verbandes einen wertvollen Dienst erweisen.

Erich: In den 70ern hat man beschlossen, keine Regelkataloge festzulegen. Aber es gibt einen Grundethos, der neu und sauberer herausgearbeitet werden müssen. Von diesem Grundethos werden zukünftig konkrete Werte abgeleitet. Diese Idee soll in den Update-Prozess auf Bundesebene einfließen.

Abstimmung: 1 nein, 4 Enthaltungen, 25 Ja -> Initiativantrag angenommen, Antrag 4 ist hinfällig.

Antrag 19

Thomas: Wir können hier nicht über Angelegenheiten der Stämme beschließen.
Olli: Es ist kein Muss, dass die Stämme sich den Termin fürs Bayertalager freihalten, sondern nur eine Empfehlung.

Locke: Das Roverlager findet in der ersten Sommerferienwoche 2004 statt, genauso wie wahrscheinlich auch bei den Pfädts, Wölfingen und Jupfs.

Diskussionsöffnung

Matthias: Stammeslager ist wichtiger, sagt unsere Leiterrunde. Bayernlager ist toll, aber kann nur eine Alternative zum Stammeslager sein, weil die Leiter nicht so viel Urlaub bekommen.
Locke: Eine Wertigkeit zwischen Stamm und Diözesan- bzw. Bayerebene sollte nicht vorgenommen werden.

Abstimmung: 2 Enthaltung, 1 nein, 27 ja -> angenommen.

Initiativantrag Nr. 1

Erich: Antrag zur GO auf Nichtbefassung.
Keine Gegenseite -> Antrag zur GO angenommen, Initiativantrag abgelehnt.

Initiativantrag Nr. 2

Locke: Wie läuft so was ab?
Hansi: Am 2. oder 3. Oktoberwochenende parallel zum Jamboree on the air. Man kann sich über weltweite Server in verschiedenen Chatrooms einloggen und dort mit Pfadfindern auf der ganzen Welt chatten. Die Chaträume sind nur für Pfadfinder offen.
Lisa: Was passiert, wenn das auf ein Werkstattwochenende fällt?
Hansi: Die Veranstaltung läuft über zwei Tage und könnte z.B. als Abendprogramm genutzt werden.
Ina: Warum kann man das nicht alleine zuhause machen?
Hansi: Zusammen macht es einfach mehr Spaß.

Katl: Antrag zur GO auf sofortige Abstimmung.

Hansi: Gegenseite
Abstimmung über den GO-Antrag: 1 Enthaltung, 14 nein, 15 ja -> angenommen.
Abstimmung über Initiativantrag 2: 15 ja, 10 nein, 5 Enthaltungen -> angenommen

Initiativantrag Nr. 4

Antragsteller: Erich Schredi

Antrag: Die Diözesanversammlung möge beschließen, dass zur Erfüllung der aktuellen Ausbildungsansprüche der DPPSG „Regionale Arbeitsgemeinschaften“ (RAG's) angeregt werden.
Begründung: Momentan ist Ausbildung auf den Stamm festgelegt und wird von der Bundesebene auf den Stamm „abgewälzt“. Auf der Stammesebene läuft jedoch meist wenig. Auf Diözesanebene sind die Ausbildungskapazitäten weitgehend ausgereizt. Deswegen soll mit den RAG's (Regionale Arbeitsgemeinschaften) eine neue Struktur geschaffen werden. Stämme die Ausbildung betreiben sollten andere informieren und dazu einladen.

Dadurch werden die Stammesvorstände entlastet und es kommen die Ausbildungsinhalte zur Geltung, die gerade in den RAG's aktuell sind. Weitere Vorteile sind der geringere zeitlicher Aufwand, die Förderung der Zusammenarbeit von Nachbärstämmen und die Angebot der Ausbildung werden bedarfsgerechter.

Keine Nachfragen

Diskussionsöffnung

Erich: Ich finde es toll, dass es in Gunzenhausen schon gut läuft, deshalb fände ich Austausch gut.
Matthias: Wir testen es mit Treuchtingen. Aber eine überregionale Orga halte ich für schwierig.

Ina: Das hört sich jetzt freier an.
Erich: Und freier ist es auch gemeint, das ist ideal.

Ina: Dann würde ich das „regional“ aber streichen.
Locke: Eine ungebundene Zusammenarbeit befürworte ich. Es profitieren mehrere Stämme davon.

Lechi: Schlägt „Stammes-AGs“ statt „regionale AGs“ vor
Änderung des Antrags gemäß des Vorschlags.
Abstimmung über Initiativantrag in geänderter Version:
bei zwei Enthaltungen einstimmig angenommen.

Initiativantrag Nr. 5

Antragsteller: Johannes Picker, Miriam Nöll

Antrag: Die Diözesanversammlung möge beschließen, dass zukünftige Werkstattwochenenden und Stufenkonferenzen für alle Stufen im gleichen Haus stattfinden.
Begründung: Die Diözesanwochenenden bilden die Kommunikationsgrundlage der Stufen und Stämme untereinander. Das steigert auch die Motivation der Leiter an solchen Wochenenden teilzunehmen. Desweiteren sehen wir den Vorteil, dass Leiter aus den diversen Stämmen Fahrgemeinschaften bilden können.

Locke: Antrag zur GO auf Nichtbefassung
Mehrfache Gegenseite
Abstimmung zum GO-Antrag: 7 ja, 1 Enthaltung, 22 nein -> abgelehnt

Ina: Es geht um das Zusammenwachsen der Stufen, keine Stammesgrüppchen auf der Stuko zu machen. Wer zukünftig das wieder anders will, muss mit seinem Stufen-AK reden.
Dieter: Finde es frustrieren, dass schon eine Widerspruch kommt, noch ehe man es mal ausprobiert hat.

Matthias: Würde Trennung von WVE und Grundlagenwochenende gut finden.
Olli: Das hat nichts mit dem Antrag zutun.

Hansi: Es ist gerade für Neue gut, wenn man noch jemanden aus dem Stamm kennt, auch pragmatisch gesehen besser, wenn man Fahrgemeinschaften bilden kann.
Cinar: Wir arbeiten ehrenamtlich, deshalb sollten wir auch den Spaß der Leiter unterstützen, wenn sie sich auch mit anderen Leuten aus der Diözese treffen.
Berrd: Man soll auch mal ein Wochenende ganz mit den Leuten aus seiner Stufe verbringen. Ein selbstbestimmter Mensch muss keine Angst haben, auch mal alleine auf ein Wochenende zu fahren.

Heike: Es muss nicht immer getrennt sein, aber man kann es mal ausprobieren.
Katl: Wir haben nur zwei Wochenenden im Jahr, wo wir uns alle zusammen sehen können. Die Leiter lernen sich auf stufenübergreifenden Wochenenden auch besser kennen.
Cinar: Wir vergaßen uns die Leute. Auf der letzten Stuko haben sich die Wö-Leiter aufgelegt.

Erich: Antrag zur GO auf Schluss der Debatte und Abstimmung
Gegenseite
Abstimmung über GO-Antrag: 10 nein, 19 ja, 1 Enthaltung -> angenommen
Abstimmung über Initiativantrag Nr. 5: 8 ja, 14 nein, 8 Enthaltungen -> abgelehnt

Initiativantrag 6 (nachträglich in die Tagesordnung aufgenommen)

Antragsteller: Jörg Höß, Cinar Kayar, Sandra Popp

Antrag:
Die DV möge beschließen, dass alle Mitglieder unseres Diözesanverbandes in Leitungsfunktion zu einem Versprechen bei der Berufung zum Leiter angehalten werden. Das Versprechen sollte in den Grundlinien dem Versprechen eines Grüplings nach der Ordnung unseres Verbandes entsprechen.

Durchführung:
Die Durchführung soll dem besonderen Anlass entsprechend in einem feierlichen Rahmen abgehalten werden.

Begründung:
Jedes Mitglied, das eine Leitungsfunktion übernimmt, sollte sich seiner Verantwortung und Pflicht bewusst werden.

Locke: Willst du damit nur ein Versprechen für Leiter:

Jörg: Ja.

Sandy: Es gibt nicht in jedem Stamm ein Leiterversprechen.

Hansi: Wenn es bei Update einen Beschluss gegen das Leiterversprechen geben sollte, haben wir einen Antrag, der gegen Aufhebung des Leiterversprechens spricht.

Abstimmung: 1 nein, 2 Enthaltungen, 27 Ja -> angenommen.

Jahresplanung (siehe Anlage)

Jürgen: Weiß man schon, wo das Roveritzeszanlager hingehen soll?

Locke: Darüber stimmen wir noch ab.

Cinar: Änderung der WIR-Treffen-Termins: 18. Januar 2003 in Wvg.

Dieter: Wer will das Arbeitswochenende?

Treuchtlingen sagt zu.
Matthias: Es wäre toll, wenn auch andere Stämme mal das Arbeitswochenende übernehmen würden.

Lechi: Wir nehmen auch andere mit.

Erich: Gibt es zu den Kuratenwochenenden schon Auskunft über die Leitung?

Dieter: Es war ein Team auf Bayernebene. Es wird höchstwahrscheinlich nicht ausfallen.

Hansi: Was soll das erlebnispädagogische Wochenende sein?

Dieter: Ich will in die Berge fahren, wo auch nichtbergkundige sich beteiligen können. Es soll helfen, über seinen Glauben zu sprechen. Es wird aber mehr ums miteinander Reden gehen.

Kati: Ist beim Frühjahr-BWE der Jupfis Schneemühle noch aktuell?

Dieter: Ja.

Matthias: Ich wäre gerne mitgefahren, aber was ist mit dem spirituellen Teil?

Dieter: Der wird halt etwas kürzer sein, da Stephan nicht mehr dabei ist.

Zwetsche: Gibt es eine Zugangsbeschränkung?

Dieter: Nein.

Dirzi: Die Polenbegegnung ist mir wichtig. Es gibt auf deutscher Seite zu wenig Teilnehmer. Das gefährdet die Zusage. Polen ist eine Chance zum interkulturellen Austausch.

Hansi: Bitte um Ergänzung des Volleyballturniers. Es wird im Sommer ein Beachvolleyballturnier geben. Die Stämme sollen ihre Termine melden, damit ich einen Termin festlegen kann.

Dieter: Die Tradition liegt in der Verantwortung der Stämme. Stammestermine werden später behandelt.

Abstimmung: 1 nein, 29 ja -> angenommen.

TOP 6 Vorstellung der Jahresaktion 2003

Dieter: Flinke Hände, flinke Füße quer durch Deutschland. Es geht ums Kennen lernen der Pfadfinder in Deutschland. Finanzielle Unterstützung der Stämme in den neuen Bundesländern. Auseinandersetzung mit den verschiedenen Kulturen innerhalb der DPSSG. Folgende Veranstaltungen gibt es dazu von der Bundesebene: nächstes Wochenende Multiplikatorerwochenende, 28. - 30.3.03 Auftaktveranstaltung in Erfurt, Leiterkongress in Westerlohe, Hajk quer durch Deutschland 28. Juli bis September. Man kann sich dem Hajk teilweise anschließen oder ganz mitlaufen. Weitere Infos per Post.

TOP 7 Berufungen und Ehrungen

Dusi bekommt die WBK-Erneuerung.

Dieter: Kirschi und Irmi haben auch die WBK-Arbeit abgeschlossen, die sind aber nicht da. Berufungen in den AK Wölflingsstufe: Cinar (Referentin), Stefan Wild, Heidi Ziegler Berufungen in den AK Jupfistufe: Kati

Berufungen in den AK Prädikstufe: Ina (Referentin), Kater, Dorothée, Wolfgang Berufungen in den AK Roverstufe: Locke (Referent), Christine, Sanna, Isa, Dusi Stefan Ruppel ist verantwortlich für die Homepage

Ansprechpartner Polen: Kater

Ansprechpartner Südafrika: Markus Klappdor

Ansprechpartner für den AK Einfach-mehr-erleben: Matthias Altmann

TOP 8 Sonstiges

Info zum Friedenslicht

Auslösung: Markus Klappdor und Andreas Mallmann aus Ingolstadt Münster.

Dieter: Friedenslicht wird am 3. Advent geholt, 15. Dezember. Zentrale Feier in Eichstätt um 16.00 Uhr, wahrscheinlich in der Kapuzinerkirche. Für die Nordstämme: 14.00 Uhr Lorenzkirche in Nürnberg.

Erich: Spät möchte schon um 17.30 Uhr beginnen.

Dieter: In der Lorenzkirche abholen. Aber es wird auch andere Möglichkeiten geben, das Licht früher zu bekommen.

Berichte und Termine aus den Stämmen

Jürgen: Im Jahr 2004 ist die 1050. Jahrfest in Roßtal. Roßtal lädt in der ersten Sommerferienwoche 2004 zum Diözesanlager ein. Wenn sich bis in zwei Wochen jemand bei Richard Witt meldet, dass er teilnehmen will, dann suchen wir auf Grund des Bayernlagers einen anderen Termin.

Heike: 19.6. bis 22.6. 25-jähriges Stammesjubiläum in Treuchtlingen feiern. Johannisfeuer am Freitag.

Mario: 21. oder 28. Juni in Ingolstadt Minster

Jürgen: Wir haben am 21. Juni Johannisfeuer.

Matthias: Nach dem Friedenslichtgottesdienst gibt es ein Friedensmahl in Gunzenhausen zum Thema der Jahresaktion.

Wahlabschluss

Olli: Kirschis Amtszeit wäre beendet, weil er nicht anwesend ist. Aber bei Zweidrittel-Mehrheit kann die Amtszeit voll ausgeführt werden

Abstimmung: 1 nein, 29 ja -> Amtszeit verlängert.

Sonstiges

Bretze: Ich schreibe eine Forschungsarbeit über Rituale mit Kindern in Pfadfindergruppen.
 Eine Beteiligung mit Hilfe eines Fragebogens wäre super.
 Sandy: Danke für die Wahl. Appell: Mädels, traut euch, Junge natürlich auch. Besetzt die
 AKs wieder. Bitte erwartet von mir keine Wunder. Ich muss mich jetzt erst mal in das Amt
 einfinden. Herzlichen Glückwunsch an Düsi zur Ernennung.

Die Versammlung endet um 12.00 Uhr
 Habsberg, den 10.11.2002
Für das Protokoll: Stefan Wild und Isa Maubach

DPSPG DV E1 Jahresplanung 2003

Termin	Ort	Veranstaltung	Stufe
18.01.2003	Weißenburg	Wir - Treffen	Wölfling
24. - 26.01.2003	Fiegenstall	StaVo - Training	StaVo's
31.1. - 2.2.2003	Schneemühle	BegegnungsWoE	Jupfis
31.1. - 2.2.2003	OFK - Haus	BegegnungsWoE	Rover
07. - 09.02.2003	CPH Nürnberg	Kuratenausbildung II	Kuraten in spe.
14. - 16.02.2003	Thalmässing	BegegnungsWoE	Wölflinge
14. - 16.02.2003	Dietskirchen	BegegnungsWoE	Pfadis
18.2. - 10.3.2003	Südafrika	Leiterfahrt	LeiterInnen
14. - 16.03.2003	Kaltenhochstadt	Stufenkonferenz	LeiterInnen Wö
14. - 16.03.2003	JH Eichstätt	Stufenkonferenz	LeiterInnen Jupfi
14. - 16.03.2003	JH Nürnberg	Stufenkonferenz	LeiterInnen Pfadi
14. - 16.03.2003	Wemfels	Kuratenausbildung III	LeiterInnen Rover
28. - 30.03.2003	?	Arbeitswochenende	Kuraten in spe.
28. - 30.03.2003	Osterberg	Arbeitswochenende	Treuholdingen
09. - 28.04.2003	Deutschland	Dt. / städt. Begegnung	Pfadis / Rover
30.4. - 4.5.2003	Westmole	Leiterkongress	LeiterInnen
23. - 25.05.2003	Kirchschletten	Kuratenausbildung IV	Kuraten in spe.
28.5. - 1.6.2003	Berlin	Ökum. Kirchentag	Ab 16 Jahren
11. - 20.07.2003	Deutschland	Dt. / pol. Begegnung	LeiterInnen
27.7. - 3.8.2003	Berchtesgaden	Diözesanlager	Wölflinge
26.7. - 2.8.2003	Schwarzwald	Diözesanlager	Jupfis
26.7. - 6.8.2003	Polen	Diözesanlager	Pfadis
26.7. - 2.8.2003	Polen	Diözesanlager	Rover
22. - 31.08.2003	Polen	Dt. / pol. Begegnung	LeiterInnen
22. - 27.08.2003	Alpen	Erlebpäd. / spiri. Maln.	Ab 18 Jahren
12. - 14.09.2003	Dietskirchen	DL - Klausur	erweiterte DL
26. - 28.09.2003	Fiegenstall	GrundlagenWoE I	neue LeiterInnen
17. - 19.10.2003	Wemfels	GrundlagenWoE II	neue LeiterInnen
17. - 19.10.2003	Wemfels	WerkstattWoE	LeiterInnen
31.10. - 2.11.03	Osterberg	ArbeitsWoE	e.V.
07. - 09.11.2003	Habsberg	DV	DL/Stavo s/Del.
21. - 23.11.2003	Schneemühle	BegegnungsWoE	Jupfis
21. - 23.11.2003	OFK - Haus	BegegnungsWoE	Pfadis
28. - 30.11.2003	Fiegenstall	BegegnungsWoE	Rover
28. - 30.11.2003	Schneemühle	BegegnungsWoE	Wölflinge
14.12.2003	Eichstätt	Friedenssicht	Alle
		anschl. Advens - DL	erweiterte DL/e.V.

Info: Beachvolleyballturnier im Mai / Juni des Stammes IN Plus
 Jamboree on the Internet im Oktober



update

Der Perspektivprozess im
DPSG Diözesanverband Eichstätt

Vorbemerkung zu den Anträgen:

Ursprünglich war es so geplant, dass die positiv gewerteten Anträge des Leitertags auf der Diözesanleitungsklausur nochmals überarbeitet und dann der Diözesanversammlung vorgelegt werden. Da die Überarbeitungen jedoch teilweise erheblich von den Originalanträgen abgewichen sind, haben wir uns entschieden, alle Varianten zur Abstimmung zu stellen. Für die Anträge des Leitertags tritt deshalb in allen Fällen die Diözesanleitung als Antragsteller auf. Dies bedeutet nicht, dass von der Diözesanleitung auch inhaltlich alle Anträge getragen werden.

Wir werden uns für die Flut der Anträge den Samstag Vormittag Zeit nehmen. Der formale Ablauf wird so sein, dass alle inhaltlich zusammengehörigen Anträge gleichzeitig behandelt werden. Von der Sitzungsleitung muss dann laut Geschäftsordnung festlegen werden, welcher der Anträge am „weitestgehendsten“ ist und dieser wird dann zuerst zur Abstimmung gestellt. Die anderen Anträge folgen dann entsprechend.

Antrag Nr.: 1

Antragsteller: Diözesanleitung

Antrag:

Die Diözesanversammlung möge folgende Positionsbestimmung beschließen:
Wir wollen ein katholischer Jugendverband sein. Die Aufgabe des Verbandes sehen wir darin, die christlichen Werte und Normen und die Botschaft des Evangeliums für den Verband anzunehmen, mit dem Ziel, für alle Mitglieder des Verbandes eine offene Auseinandersetzung mit diesen Werten zu ermöglichen und sie auf dem Weg ihrer persönlichen Entscheidungsfindung zu begleiten. Die Offenheit für andere Überzeugungen bleibt unberührt.

Antrag Nr.: 2

Antragsteller: Stefan Meier, Stefan Rüppel, Wolfgang Alber, Katharina Czarnecki, Bernd Szakadics

Antrag:

Die DV möge beschließen, dass der Diözesanvorstand folgende Standortbestimmung auf Bundesebene vertritt (z.B. bei neuer Ordnung):

Wir sind ein katholischer Jugendverband! Dabei können alle Menschen, egal welcher Religion sie angehören, Mitglied in der DPSG werden! Das bedeutet für uns, dass wir es unseren Mitgliedern ermöglichen, sich mit dem Evangelium und den christlichen Werten auseinanderzusetzen. Dabei sind uns Offenheit und ehrlicher Dialog bzw. Austausch wichtig!

Begründung: Die Ordnung lädt nur Christen ein, Mitglied im Verband zu sein. Wir aber wollen darüber hinausgehend mit allen Menschen Pfadfinder sein.



Antrag Nr.: 3

Antragsteller: Diözesanleitung

Antrag:

Die Diözesanversammlung möge beschließen, dass folgende Werte als grundlegend für unsere pfadfinderische Arbeit in die Ordnung des Verbandes aufgenommen werden und ein entsprechender Antrag an die Bundesversammlung gestellt wird:

- Verantwortung für sein Handeln übernehmen
 - Selbstständigkeit
 - positive Grundeinstellung
 - Leistungsbereitschaft (aus eigenem Antrieb)
 - Ehrlichkeit gegenüber sich selbst + anderen
 - Disziplin gegenüber sich selbst
 - Zuverlässigkeit (Pflichterfüllung)
- Grundsätzlicher Respekt vor Menschen, Tieren und Dingen
 - dem Gemeinwohl / Menschheit dienen
 - Umweltschutz
 - Hilfsbereitschaft
- Kritikfähigkeit und Kritikbereitschaft
 - Selbsterfahrung
 - nicht auf Kosten anderer leben
 - Auf Konsum verzichten können (Flexibilität)
 - Bewussten Umgang mit Konsum

Begründung:

Wir sind der Meinung, dass in der Ordnung des Verbandes grundlegende Pfadfinderische Werte nicht im ausreichenden Maß verdeutlicht werden.

Antrag Nr.: 4

Antragsteller: Stefan Meier, Stefan Rüppel, Wolfgang Alber, Katharina Czarnecki, Bernd Szakadics

Antrag:

Die Diözesanversammlung möge beschließen, dass eine Arbeitshilfe zu den in der Ordnung beschriebenen Werten mit Umsetzungsvorschlägen erarbeitet wird. Dazu leitet die Diözesanleitung die nötigen Schritte ein.

Begründung:

Nicht jedem sind die in der Ordnung enthaltenen Werte verständlich und konkret genug, deshalb wird als Anregung, Hilfestellung und Kommentar eine Arbeitshilfe erstellt.



Antrag Nr.: 5

Antragsteller: Diözesanleitung

Antrag:

Die Diözesanversammlung möge beschließen, dass zur Erfüllung der aktuellen Ausbildungsansprüche der DPSG „Regionale Arbeitsgemeinschaften“ (RAG's) und ein diözesaner Ausbildungs – AK gegründet werden.

Begründung:

Momentan ist Ausbildung auf den Stamm festgelegt und wird von der Bundesebene auf den Stamm „abgewälzt“. Auf der Stammesebene läuft jedoch meist wenig. Auf Diözesanebene sind die Ausbildungskapazitäten weitgehend ausgereizt.

Deswegen soll mit den RAG's (Regionale Arbeitsgemeinschaften) eine neue Struktur geschaffen werden:

Dadurch werden die Stammesvorstände entlastet und es kommen die Ausbildungsinhalte zur Geltung, die gerade in den RAG's aktuell sind. Weitere Vorteile sind der geringerer zeitlicher Aufwand, die Förderung der Zusammenarbeit von Nachbarstämmen und die Angebot der Ausbildung werden bedarfsgerechtere.

Der diözesane Ausbildungs - AK soll folgende Aufgaben haben:

- übergeordnete Themen
 - Anlaufstelle / Vernetzung für RAG's
 - Unterstützung der RAG's
-

Antrag Nr. 6

Antragsteller: Daniel Seibold, Matthias Altmann, Dieter Edenharter

Antrag:

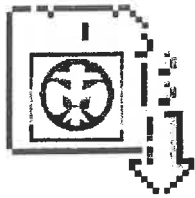
Ergänzung des Ausbildungskonzeptes „Ausbildungspuzzle“ der Diözese um einen neuen Abschnitt „Reflexionseinheit für Leitungsteams“

- das Konzept soll zusammen von den Stammesvorständen & Stufenarbeitskreisen erarbeitet werden

- Für die Umsetzung im Stamm sind die Stammesvorstände verantwortlich

Begründung:

Zusätzliche Wochenenden oder Strukturen zur Verbesserung des Ausbildungsstandarts in der Diözese erscheinen uns weder effektiv noch umsetzbar. Ein großes Defizit liegt in unseren Augen in der persönlichen Auseinandersetzung mit der Stufenpädagogik, das auf diesem Wege angegangen werden soll.



update

Der Perspektivprozess im
DPSG Diözesanverband Eichstätt

Antrag Nr.: 7

Antragsteller: Diözesanleitung

Antrag:

Wir beantragen, dass Öffentlichkeitsarbeit ein fester Bestandteil in unserem Diözesanverband wird und dafür Gelder zur Verfügung stehen.

Begründung:

Qualitativ hochwertige und professionelle Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig für die Zukunft unseres Verbandes, da dadurch Mitgliederzuwachs und ein verbessertes Ansehen der DPSG in der Gesellschaft gewährleistet wird.

Antrag Nr.: 8

Antragsteller: Stefan Meier, Stefan Rüppel, Wolfgang Alber, Katharina Czarnecki, Bernd Szakadics

Antrag:

Die Diözesanversammlung möge beschließen, dass die Diözesanleitung beauftragt wird, eine „Image AG“ zu gründen, mit der Aufgabe

- eine Präsentationshilfe zu erstellen und diese auf der DV 2003 vorzustellen und
- Workshops mit externen Fachreferenten zum Thema Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation zu organisieren.

Begründung:

Die inhaltliche Arbeit der DPSG soll in der Öffentlichkeit dargestellt werden. Die Präsentationshilfe soll einen Leitfaden für die Stämme darstellen; unter Anderem: wie organisiere ich Veranstaltungen öffentlichkeitswirksam?

In den Workshops sollen Kenntnisse im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit vertieft und Ideen entwickelt werden, die die DPSG für Außenstehende begreifbar machen.



update

Der Perspektivprozess in
DPSG Diözesanverband Eichstätt

Antrag Nr.: 9

Antragsteller: Diözesanleitung

Antrag:

Durchführung eines Wochenendes bzw. Tages zur Darstellung der DPSG in der Öffentlichkeit mit dem Zweck der Informationen und der Mitgliederneugewinnung bzw. Gründung neuer Stämme.

Begründung:

1. für Neugründungen:

- Ansprechpartner vor Ort suchen
- Aufbauhelfer (DPSG'ler)
- benachbarte Stämme helfen (Freundeskreis, Ehemalige...)

2. für bestehende Stämme:

- Adventure - Wochenende
- Werbung

Die Stämme Roßtal, Wendelstein und Weißenburg wollen dabei eine Vorreiterrolle übernehmen und ein Wochenende in einer Stadt mit vorhandenem Stamm zur Mitgliederneugewinnung veranstalten. Später soll das gleiche Konzept in stammlosen Städten durchgeführt werden.

Antrag Nr.: 10

Antragsteller: Jörg Höß, Sandra Popp, Cinar Kayar

Antrag:

Die DV möge beschließen, dass auf den nächsten Stufenkonferenzen (2003) ein ausgearbeiteter Modelltag am Objekt (in versch. Städten der Diözese) zur Leiterneugewinnung durchgeführt wird.

Konkrete Durchführung:

Zu diesem Zweck soll jede Stufe in eine andere Stadt fahren, in der neue Leiter gebraucht werden. An diesem Projekttag soll eine moderne, aufgeschlossene und lebensnahe DPSG dargestellt werden. z.B. können Flyer gedruckt werden, pfiffige Aktionen und Spiele durchgeführt werden.

Jede Gruppe soll eine Videokamera mitbekommen und die Aktion soll in Funk und Fernsehen publik gemacht werden.

Begründung:

Der Antrag wird gestellt aufgrund des Leitermangels einiger Stämme der Diözese, welche akut gefährdet sind, sich aufzulösen. Weiterführend soll dieses Modell zu Stammesneugründungen genutzt werden.



Antrag Nr.: 11

Antragsteller: Diözesanleitung

Antrag:

Der Bereich „soziales Engagement“ unserer Arbeit soll in der Ordnung neu beschrieben werden. An die Bundesversammlung soll ein entsprechender Antrag gestellt werden:

Die DPSG ist ein Ort, an dem sich junge Menschen zusammenfinden, die durch ihr Engagement für Kinder und Jugendliche eine soziale Grundhaltung zum Ausdruck bringen.

Auf dieser Grundlage will die DPSG sie zu weiteren Schritten ermutigen. Die DPSG bietet die Möglichkeit, die gesellschaftlich Lebenswirklichkeit in den Blick zu nehmen und zu konkretem Handeln zu gelangen. Darunter versteht unser Verband: Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und Gleichberechtigung aller Menschen.

Begründung:

Der bisherige Text konfrontiert die Mitglieder mit hohen Forderungen an ihr Engagement. Er bedarf einer Ergänzung, die uns zu schrittweisem Handeln ermutigt und auch den kleinen Erfolg anerkennt. Die bisherigen Aussagen werden bewusst übernommen um deutlich zu machen, dass diese Ideale weiterhin gültig sind.

Antrag Nr.: 12

Antragsteller: Diözesanleitung

Antrag:

Anstatt der bisherigen Facharbeitskreise für Behindertenarbeit und Interkulturelles lernen soll in der Diözese Eichstätt ein Facharbeitskreis „Soziales Engagement“ (Arbeitstitel) eingerichtet werden, mit der Aufgabe soziales Engagement zu fördern und zu begleiten. Der AK soll:

- Aktionen anregen und unterstützen
- Infos an den Verband weitergeben
- Stellung nach außen beziehen

Begründung: Bisher wurden nur einzelne Teilbereiche unseres Engagements in Facharbeitskreisen vertreten. Der neue AK soll eine Initiativgruppe für folgende Themen sein:

- Integration von und Auseinandersetzung mit Randgruppen (wie z.B. Menschen mit Behinderung, ausländische MitbürgerInnen, sozial Schwache und Benachteiligte...)
- Globalisierung und Globalisierungskritik

Das soziale Engagement ist ein Grundpfeiler pfadfinderischen Handelns und soll auf diese Weise in der Diözese deutlicher hervortreten. Der Arbeitskreis soll helfen, Berührungspunkte mit dieser Thematik abzubauen und Impulse für die Arbeit in den Gruppenstunden geben.



update

Der Perspektivprozess im
DPSG Diözesanverband Eichstätt

Antrag Nr.: 13

Antragsteller: Matthias Altmann, Daniel Seibold, Tobias Heßen

Antrag:

Die DV möge beschließen, dass die bisherigen Facharbeitskreise für Behindertenarbeit, Entwicklungsfragen & Interkulturelles lernen in der Diözese Eichstätt zu einem Facharbeitskreis „Einfach mehr erleben“ zusammengefasst werden. Der FAK sollte folgende Grobziele wahrnehmen:

- Sensibilisierung von Themen (Integration, Auseinandersetzung & Unterstützung von Randgruppen)
- Initiierung und Begleitung von entstehenden Projekten
- Vernetzung mit Bundesebene

Der FAK sollte darüber hinaus folgende Feinziele verfolgen:

- WoE's (was geht, in der Region): Motivation, Initiierung und Information
- Rahmenbedingungen abklären
- Entwicklung einer Supervisionskonzeption
- Entwicklung einer Projektkonzeption

Begründung:

Bisher wurden nur sehr wenige Teilbereiche unseres Engagements in Facharbeitskreisen vertreten. Es ist nicht Aufgabe des AK's Projekte durchzuführen, sondern die Ideen & eigenständigen Aktionen der Gruppen zu coachen und zu unterstützen.

Coachen heißt:

- initiieren eines Projektes
- Begleitung der Gruppen
- gemeinsame Reflexion
- Aufarbeiten der Erfahrungen für die nächsten Projekte

Das soziale Engagement ist ein Grundpfeiler pfadfinderischen Handelns und soll auf diese Weise in der Diözese deutlicher hervortreten.



update

Der Perspektivprozess im
DPSG Diözesanverband Eichstätt

Antrag Nr.: 14

Antragsteller: Diözesanleitung

Antrag:

Wir beantragen, dass jeder Grüppling in seiner Pfadfinderlaufbahn zusammen mit seiner Gruppe einen Kurs über praktische Tätigkeiten (Karte, Kompass, Feuer machen, Knotenkunde...) besucht; bei Abschluss des Kurses bekommt die Gruppe einen Wimpel.

Begründung:

Wir erkennen praktische Tätigkeiten wie z.B. Knotenkunde,... als pfadfinderische Traditionen an. Um diese aufrecht zu erhalten, sollte jeder Pfadfinder die Möglichkeit haben, diese zu erlernen. Dies sollte in einem stammesübergreifenden Wettbewerb (n. Stufen) stattfinden, um die Kinder für diese praktischen Traditionen zu motivieren. Ein Verdienst ist nur in der Gruppe möglich, um den Konkurrenzkampf unter Einzelnen zu vermeiden.

Antrag Nr.: 15

Antragsteller: Daniel Seibold, Matthias Altmann, Dieter Edenharter, Tobias Heßen

Antrag:

a) Die Stufenarbeitskreise entwickeln zusammen mit den Leitern der Stufe einen Katalog von Fähigkeiten und Kompetenzen, die Mitglieder der jeweiligen Stufe vermittelt bekommen sollen. Die Verantwortung für die Vermittlung liegt in den Gruppen, bzw. den Gruppenleitern.

b) In den stufenlagerfreien Jahren wird auf Diözesanebene ein Diözesantrag veranstaltet, an dem diese Fähigkeiten und Kompetenzen in unterhaltsamer Form thematisiert werden. Für die Teilnehmer gibt es als Teilnahmebestätigung einen Aufnäher oder Ähnliches.

Begründung:

Nach unseren Vorstellungen sollte ein Pfadfinder eine Großzahl von sowohl praktischen Fähigkeiten als auch menschlichen Kompetenzen und Charaktereigenschaften mitbringen, bzw. in seiner Pfadfinderzeit entwickeln. Die Ausbildung dieser Fähigkeiten und Kompetenzen unterliegt momentan in der Gruppenarbeit weitgehend dem Zufall und wird erst bei den Gruppenleitern systematisch betrieben. Dies hat unter anderem eine Überfrachtung der Gruppenleiterausbildung zur Folge. Damit unserem pädagogischen Prinzip der fortschreitenden Entwicklung Rechnung getragen werden kann, müssen diese Fähigkeiten und Kompetenzen für die Gruppenarbeit strukturiert werden.

Die Diözesanaktion hat in diesem Zusammenhang vorrangig motivierenden Charakter.



update

Der Perspektivprozess im
DPSG Diözesanverband Eichstätt

Antrag Nr.: 16

Antragsteller: Diözesanleitung

Antrag:

Die Diözesanversammlung möge folgende Positionsbestimmung beschließen:
Das Pfadfinderversprechen ist in unseren Augen eine wichtige Tradition und soll dies auch bleiben. Der Inhalt soll auf den Zusammenhalt der Gruppe abzielen und das Versprechen gemeinsam vorbereitet werden.

Begründung:

Der Inhalt des Pfadfinderversprechens soll gemeinsam in der Gruppe erarbeitet werden, um den Zusammenhalt in der Gruppe zu stärken und die Ernsthaftigkeit des Versprechens den Kids näher zu bringen.

Antrag Nr.: 17

Antragsteller: Jörg Höß, Cinar Kayar, Sandra Popp

Antrag:

Die DV möge beschließen, dass alle Mitglieder unseres Diözesanverbandes in Leitungsfunktion zu einem Versprechen bei der Berufung zum Leiter angehalten werden. Das Versprechen sollte in den Grundlinien dem Versprechen eines Grüpplings nach der Ordnung unseres Verbandes entsprechen.

Durchführung

Das Leiterversprechen soll bei der Berufung vor der jeweils nächsthöheren Instanz z.B. Stavo, Diözesanvorstand... abgelegt werden.

Die Durchführung soll dem besonderen Anlass entsprechend in einem feierlichen Rahmen abgehalten werden.

Begründung:

Jedes Mitglied, das eine Leitungsfunktion übernimmt, sollte sich seiner Verantwortung und Pflicht bewusst werden.



Antrag Nr.: 18

Antragsteller: Diözesanleitung

Antrag:

Die Diözesanversammlung möge folgende Positionsbestimmung beschließen:
Pfadfinder sollen vor allem am Zeltlager auf technische Luxusgüter verzichten.

Begründung:

Wir wollen zwar mit der Zeit gehen und uns nicht dem Fortschritt verschließen, aber auch ganz bewusst auf technische Luxusgüter verzichten um uns auf das gemeinschaftliche Zusammenleben zu konzentrieren. Dies betrifft insbesondere das Zeltlager, soll aber auch andere pfadfinderische Aktionen einschließen.
